

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. März, 1925.

Nummer 24.

Texasisches.

In Gonzales starb die Regerin Claffy Wright, welche 128 Jahre alt gewesen sein soll. Vor dem Bürgerkrieg gehörte sie den Familie Martindale.

Beim Brunnenbohren in der Nähe von Agua Dulce, ungefähr zehn Meilen östlich von Alice, wurde in einer Tiefe von 400 Fuß unter einer harten Steinplatte Oelfand angebohrt.

In San Antonio, wohin er zur ärztlichen Behandlung gebracht wurde, starb im Alter von 62 Jahren Herr Michael Warbach, ein prominenter Farmer aus der Gegend von Anagua in Victoria County.

In Yorktown wurde beschlossen, die zur Vollendung des Schultermins fehlenden \$2000 durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Beiträge bis zu \$100 wurden gleich in der Versammlung gezeichnet, in welcher die Sache angeregt wurde.

In Fort Bend County tritt die „Flu“ mit ihren Begleiterscheinungen recht bössartig auf. Herrmann und Charles Meyer, Söhne des Herrn S. Meyer von Needville, sind an der Lungenerkrankung gestorben, und ein dritter Sohn, Otto, befindet sich in großer Gefahr.

In Schulenburg erhält das Regierhaus einen Anbau, welcher \$4000 kosten soll.

In Boerne ist Sam Patton gestorben ein bekannter Pionier jener Gegend.

Zwei Mitglieder der Familie Mumsey in Geronimo starben am Mittwoch vorige Woche an den Folgen der „Flu“. Die 78 Jahre alte Frau M. A. Mumsey starb morgens und ihre 41 Jahre alte Tochter Alice am Nachmittag.

M. S. Erskine, einer der ersten Anwohner von Guadalupe County, ist im Alter von 89 Jahren in San Antonio gestorben. Er kam im Jahre 1841 aus Alabama in die Gegend von Seguin.

Aus Kingsbury wird berichtet, daß Leo Bachmann beim Anfahren seines Automobils sich den rechten Arm brach.

Bei Nixon ist Corn auf im Felde von F. Weinert.

Mehr als tausend Orangebäume aus Florida kamen vor einigen Tagen in San Antonio an und wurden ausgepflanzt. Die alten Bäume wurden von der Stätte nicht beschädigt und stehen jetzt in Blüte.

Beim Brande eines Wohnhauses in der Nähe von Brownwood verbrannte ein zweijähriges Kind von E. L. Neve und Frau.

Der ungefähr vier Meilen westlich von Hartlingen wohnende Farmer Geo. Sowarth konnte am 28. Februar reife Pfirsiche von einem Baum in seinem Obsthofen pflücken. Der Baum war durch eine Gebüde vor dem Nordwind geschützt; außerdem machte Sowarth während des Schneeeiswinters unter dem Baum Rauch an.

In Brownsville wurde Perfecto Calaza wegen Verkauf eines berauschenden Getränkes von der Jury zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Am Freitag Nachmittag starb in San Antonio Herr. Lobia Schully im Alter von 43 Jahren an den Folgen der Influenza. Ihre Eltern Fritz Schully und Frau hatten die Krankheit und die Tochter hatte ihnen aufgewartet und sich dabei vermutlich die Krankheit zugezogen; der Vater starb am Montag vorige Woche. Die Verstorbene war in Guadalupe County geboren; sie hinterläßt ihre Mutter, drei Brüder und eine Schwester.

In Austiner Distriktgericht für Straftaten stand am Montag

Morgen der aus Austin County dort hin verlegte Prozeß gegen Foster Bell und John Miller wegen Beteiligung an der Schieberei in Sealy auf dem Docket. Alle Personen, die den Gerichtssaal betraten, wurden nach Waffe durchsucht; zwei Mangers waren dabei dem Sheriff behilflich. Die Verteidiger beantragten einen Aufschub, und der Richter gewährte ihnen Zeit bis zwei Uhr nachmittags, um ihren Anspruch auf Verchiebung schriftlich zu begründen.

Das Repräsentantenhaus hat 60 Stimmen für und 40 gegen die Unterbreitung eines Verfassungszusatzes abgegeben, durch dessen Annahme eine staatliche Steuerabgleichungsbehörde geschaffen worden wäre. Da eine Zweidrittel-Mehrheit zur Unterbreitung eines solchen Zusatzes erforderlich ist, bleibt es in dieser Hinsicht vorläufig beim alten System.

Der Senat hat ein Gesetz gegen die Vermischung von Wasserläufen durch Del angenommen.

Das Jagen mittels Flugmaschinen wurde in Texas durch ein Gesetz verboten, welches der Senat am Samstag angenommen hat.

Leber die im Repräsentantenhaus mit 69 gegen 32 Stimmen zur Reinschrift gelangte Anti-Evolution-Vorlage wird berichtet, daß darin verboten wird, „die Theorie, daß der Mensch sich aus niedrigeren Lebensformen entwickelte“, als Tatsache zu lehren. Die Worte „als Tatsache“ wurden auf Antrag des Repräsentanten Greer in die Vorlage eingefügt. In der ursprünglichen Fassung verbot die Vorlage den Unterricht in der Evolutionstheorie in irgendwelcher Form. Durch den erwähnten Zusatz wird die Erläuterung und Erklärung als Theorie gestattet, doch wird verboten, daß diese Theorie an Stelle des Berichtes über die Erschaffung des Menschen im Buche Genesis trete. Repräsentant Harding, ein Gegner der Vorlage, erklärte, daß „niemand die Hanswurftaden der texanischen Legislatur mit ansehen und bezweifeln könne, daß wir wirklich etwas Affensblut in uns haben, sonst würden wir uns nicht mit solcher Monstrosität befassen“. Repräsentant Dobb, ein Befürworter der Vorlage, ersuchte die Legislatur, „Gott gleiche Gelegenheit zu geben mit dem Teufel in den öffentlichen Schulen unseres Staates. Wir erlauben den Evolutionsunterricht in unseren Schulen und stimmen zugleich eine Vorlage nieder, welche Bibelunterricht einführen würde. Das ist ungerecht.“

Ungefähr eine Meile von Gatesville scharrten Wölfe eine Leiche aus; man hält sie für die des Star N. Postboten Hugh Maples, der seit August verschwunden war. Maples beförderte die Postfächer von Cisco nach Romney und betrieb außerdem einen Service Car-Dienst. Für diesen Zweck hatte er sich ein neues Automobil gekauft. Er fuhr darin mit einem fremden Passagier in der Richtung nach Bonner zu und wurde nie wieder gesehen. Maples war verheiratet.

Sechs Aeroplane aus Kellen flied bei San Antonio fliegen nach Porto Rico.

In San Antonio ist Frau Elisabeth Menken im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie wanderte vor 69 Jahren aus Deutschland ein und hinterläßt zwei Söhne und eine Enkelin.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für S. von Scheele und Frau Lucile Hlenburg.

In Waco hat die Grandjury zwölf Anklagen gegen den Neger Roy

Mitchell eingereicht, welcher eingestanden hat, mehrere Morde und andere Verbrechen verübt zu haben. Fünf Anklagen lauten auf Mord, drei auf Vergewaltigung weißer Frauen, zwei auf Mordverbrechen und zwei auf verführten Angriff auf weiße Frauen.

Im Senat ist ein vorgeschlagener Verfassungszusatz zur Reinschrift gelangt, durch den das County-Schatmeistersamt abgeschafft werden soll.

Die Legislatur hat ein besonderes Straßengegesetz für Fayette County erlassen.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 69 gegen 23 Stimmen die Reinschrift der Strodderischen Vorlage angeordnet, durch welche Unterricht in der Evolutionstheorie in allen aus Staatsmitteln unterhaltenen Schulen verboten werden soll. Das Gesetz, wenn endgültig angenommen, würde es verbieten, daß in solchen Schulen und Lehranstalten die Evolutionstheorie als Tatsache, im Sinne Darwins oder in der Form, daß der Mensch vom Affen abstammt“ gelehrt werde. Ferner bezeichnet die Vorlage als ungesetzlich den Gebrauch irgend eines Lehrbuches, das „Evolution als Tatsache“ bezeichnet, oder in irgend einer Weise dem biblischen Bericht über die Erschaffung des Menschen widerspricht, oder den Gedanken vertritt, daß der Mensch sich aus niedrigeren Lebensformen entwickelt habe.

Ein Affe, dessen Eigentümer nicht festgestellt werden konnte, griff in Taylor eine Frau an und biß sie ins Bein. Der City Marshal wurde benachrichtigt und es gelang ihm, das Tier nach längerer Jagd zu erschließen. Der Kopf wurde zur Unterweisung wegen Tollwut an die Pasteur-Anstalt in Austin gesandt.

Die Steuerzahler von Weimar haben mit 138 gegen 77 Stimmen beschlossen, Bonds im Betrage von \$20,000 für den Bau einer Stadthalle auszugeben.

In Mineral Wells sind \$35,000 gezeichnet worden, um die Vorzüge der Stadt durch Anzeigen der Außenwelt bekanntzumachen. Mineral Wells hat 8000 Einwohner und seine „Chamber of Commerce“ zählt 600 Mitglieder.

Weil ein chinesischer Matrose eines fanatischen Kampfers in Beaumont sich ungesetzlicher Weise ans Land begeben hatte und nicht auf das Schiff zurückkehrte, wurde der Eigentümer des Schiffes vom Einwanderungskommissar des Sabine-Distrikts Louis Croftmann um \$300 gestraft.

Vor dem Kriege wurde in Houston für ein Telefon in einer Privatwohnung \$2, in einem Geschäftslokal \$4 den Monat berechnet. Jetzt kostet ein Wohnungstelephon dort \$4 und ein Geschäftslokal \$9 den Monat. In dem Bericht der Telefongesellschaft wird angegeben, daß sie in Houston nur 2.4% verdient hat. Zugleich jedoch offeriert die Gesellschaft Aktien zum Verkauf und garantiert eine Verzinsung zu sieben Prozent. Bürgermeister Holcombe von Houston ist ein starker Befürworter eines Gesetzes, welches den Stadtbehörden Einsicht in den Geschäftsbetrieb der Telefongesellschaften gewährt und Kontrolle über die geforderten Gebühren gibt.

Aus Cibola wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet: Der letzte Bogen der Santa Clara-Brücke hier wurde Samstag Abend fertiggestellt. Jetzt jedoch nur noch die Seitengeländer und das Auffüllen der Anfahrts. Der Kindermaskenball im Cibola Casino war trotz des unfreundlichen Wetters gut besucht; abends tanzten die Erwachsenen. Bei Otto Seile, und Frau kam Montag vorige

Woche ein strammes Mädchen an. Die Legislatur hat beschlossen, sich am 14. März mittags zu vertagen.

Die Grandjury in Friedrichsburg hat drei Anklagen wegen Verkauf berauschender Getränke eingereicht und sagt in ihrem Bericht: „Mit Bedauern berichten wir, daß „Bootlegging“ in Gillespie County in großem Umfange betrieben wird. Es scheint, daß Männer aus anderen Teilen des Staates nach unserem County kommen, um ihren ungesetzlichen und entsetzlichen Handel auf Kosten unserer Knaben und jungen Männer zu betreiben. Sie verkaufen ihr Seele und Leib zersöhrendes Gift an unsere Schulknaben und jungen Männer. Sie verderben unsere Jugend, erschüttern die Grundlagen unserer Einrichtungen durch Erniedrigung der Ideale unserer künftigen Bürgerchaft und verursachen guten Mittern viele Tränen über den Fall ihrer Kinder. Es ist eine Situation, die von unseren Bürgern nicht leicht genommen werden sollte. Wir haben uns fleißig bemüht, diesen Feind der Gesellschaft vor das Forum der Gerechtigkeit zu bringen. Unsere Untersuchungen waren mit Schwierigkeiten verbunden. Doch wurde es uns möglich, einige wenige Anklagen wegen ungesetzlichen Verkaufs berauschender Getränke einzureichen. Unsere Arbeit ist nur der Anfang. Es bleibt viel zu viel zu thun übrig. Um das Bootlegger-Geschäft auszurotten, müssen die Bürger mit den Friedensbeamten und Grandjurys zusammenwirken. Verletzungen des Gesetzes sollten an den Sheriff oder an die Grandjury berichtet werden. Der Bootlegger sollte verstehen, daß die Gefühle unserer Bürgerchaft gegen ihn gerichtet sind.“

Die Anlage der Brenham Packing Company wurde durch Feuer zerstört. Eine große Menge Fleisch verbrannte. Der Verlust beträgt ungefähr \$12,000, wovon \$8,000 durch Versicherung gedeckt sind. Die Anlage gehört Hermann Ahrens und lag in der Nähe der Stadtgrenze.

Aus Oden wird berichtet, daß der Ruces-Fluß dort höher als seit Jahren gewesen ist. Man glaubt, daß das Eiswetter und der anhaltende Regenfall eine gute Ernte für dieses Jahr gesichert haben.

Das Repräsentantenhaus hat am Montag beschlossen, daß bis zum Schluß der Sitzung keine Rede länger als fünf Minuten dauern darf.

Die Legislatur hatte sich am Montag über den Betrag der Mollhöfener noch nicht einigen können. Das Repräsentantenhaus möchte 3% auflagen und der Senat 2%.

Die Legislatur hat beschlossen, den Wählern ein Amendement zur Konstitution zu unterbreiten, durch welches, wenn angenommen, das Amt des County-Schatmeisters abgeschafft und dessen Pflichten an das County Depository übertragen werden.

Willy Henry Vordermark und Frau Natalie Koehler ließen sich in San Antonio einen Heiratschein anstellen.

In Bellville wurde am Montag ein sehr erfolgreicher Handelstag abgehalten. Besucher in großer Zahl kamen aus allen Teilen der Umgegend. Die Bellville Peasor Band konzertierte. Eine weitere Attraktion war ein freier Picture Show. Die Kaufleute offerierten ihre Waren zu herabgesetzten Preisen. Registrierter Rindvieh, Schweine und Geflügel waren ausgestellt und wurden zum Teil verkauft oder verhandelt.

Im Delfeld - Schuldistrikt bei Orange wurde mit dreifacher Stimmenmehrheit die gegenwärtige Schullehner von 50 Cent auf \$100 um das

Doppelte erhöht. Auch aus der Gegend von Lockhart werden viele ernste Erkrankungen an der „Flu“ gemeldet.

Aus Geronimo wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet: Am Mittwoch, den 21. Februar wurde den Eheleuten Herrn Andreas Spangenberg und Frau Katie, geb. Weichsel, ein Töchterlein geschenkt, das sie Lucille nannten. Leider erkrankte es schon nach wenigen Tagen und am 27. Februar starb der kleine Liebling im Alter von nur sechs Tagen. Seine zarte Leibesgröße wurde am Mittwoch vom Elternhause bei Leigners Schule nach dem Lone Oak Friedhofe gebracht. Bei der Beerdigung amtierte Pastor S. Barnoske. Mit den tiefbetäubten Eltern trauern zwei Brüder des kleinen Lieblings, Edwin und Max Spangenberg, und zwei Schwestern, Nitta und Oditta, sowie der Großvater Herr Louis Weichsel.

Aus Burton wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ geschrieben: Am 1. März feierte Herr Hugo Schwarz seinen 28. Geburtstag bei seiner Mutter Frau S. Schwarz. Um 12 Uhr wurde ein gutes Mittagessen serviert, bestehend aus Butterbraten, Salat und anderen guten Sachen, denen jeder Gerechtigkeit widerfahren ließ; um 4 Uhr gab es Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und belegte Brötchen. Der Nachmittag wurde vergnügt und fröhlich zugebracht. Einige vertrieben sich die Zeit mit Kartenspiel; alle Anwesenden sagten, daß sie eine gute Zeit gehabt haben. Anwesend waren Herr und Frau Walter Schwarz und Familie, Herr und Frau Wm. Bernig, Herr und Frau J. C. Felder und Familie, Herr und Frau Bill Frenzler und Familie, Herr und Frau Hermann Guelte und Familie, Herr und Frau Dr. D. S. Moore und Sohn, Pastor Crisling und Familie, Herr Fritz Vosse, Herr Christ. Frenzler, Herr und Frau Wm. Weiß und Tochter, Herr und Frau Lorenz Ruchs, Herr Johanna Vosse, Herr Wm. Vosse, Fritz Witort, Charlie Raas, Robert und Alex Schwarz, Otto und Henry Vosse.

Die sechs großen Aeroplane, die von Kelly Field aus nach Westindien fliegen, landeten am Dienstag Nachmittag bei Jacksonville, Florida.

Durch eine Gasexplosion vor einem Juwelierladen in Amarillo wurde ein Schaden von \$3,500 angerichtet. Die ganze Front des Gebäudes wurde zertrümmert. Die Explosion fand statt, als jemand einen kleinen Gas-Heizofen anzündete wollte.

In Austin wurde der vorgeschlagene neue City Charter mit 1,279 gegen 227 Stimmen abgelehnt. Nur ungefähr ein Zehntel der Wähler beteiligte sich an der Abstimmung.

Der Prozeß gegen Foster Bell und John Miller wegen der Schieberei in Sealy ist im Austiner Kriminaldistriktgericht bis zum 2. April verschoben worden. Als Grund wird die Krankheit zweier Zeugen in Sealy angegeben, die nicht nach Austin kommen konnten.

Beim Bohren nach Del in der Nähe von Luling ist man im „Harde-mann“-Bohrloch in einer Tiefe von 1960 Fuß auf Gas gestoßen, welches mit großer Gewalt austritt. Man erwartet, daß der Brunnen später Del produziert. Vorbereitungen werden getroffen, um an noch vier anderen Stellen zu bohren.

In den Store der L. Schwarz Co. in Walde wurde eingebrochen; für etwa \$2000 Waren fehlen.

Neun Meilen westlich von Blanco schloß sich der zwölffährige Arnold Courtney zufällig durch Arm und Schulter; nach achttägigem Leiden ist er an den Folgen der Verwundung gestorben.

In Boerne wurde am Dienstag das von Herrn S. J. Graham gestiftete Denkmal für die Weltkriegsopfer in Gegenwart einer großen Menschenmenge enthüllt. Reden wurden gehalten von Exenator Julius Neal von Kerrville, Wm. Wurzbach von San Antonio, County-Richter J. Phillips von Boerne und General Paul V. Malone von der Per. Staaten-Armee.

Bei Live Oak Hill in Washington County ist Frau L. Weberich im Alter von 65 Jahren gestorben. Sie hinterläßt zwei Söhne und viele andere Verwandte.

Merke aus Deutschland.

Aus Lörach in Baden wird berichtet: Je mehr der Kurs ausländischer Geldorten steigt, um so härter ist der Bezug von Leuten, die sich vorübergehend in Lörach aufhalten in der Hoffnung, von hier aus ein größeres oder kleineres Valutageschäft abschließen zu können. Neu-Edings kommen sogar aus dem Inneren Deutschlands Personen hierher gereist, alle von dem Wunsch befeuert, im Geschäftsverkehr mit der Schweiz im Handumdrehen ein Bündel Tausendmarkscheine zu verdienen. Geht es auf dem geraden Wege des realen Handels nicht, dann vielleicht auf den dunkeln Schleichspaden des Schmuggels oder der Verschlebung. Die seit über zwei Jahren in Lörach stationierte Staatsanwaltschaft, die in enger Fühlung mit den Amtsanwältern des Amtsgerichts und einem Stab bewährter Kriminalbeamten steht, muß gegenwärtig in der Abwehr gegen das Schmuggler- und Schieberium mit Hochdruck arbeiten. Neben den von answärts zugereisten verdächtigen Persönlichkeiten haben die Behörden ihr Augenmerk auf Ortsansässige zu richten, denen jede Gelegenheit willkommen ist, wenn es gilt, bei einem lohnenden Schmuggel- oder Schiebergeschäft mitzuwirken.

Auf dem Main ereignete sich ein schweres Unglück. Bei Heidingsfeld geriet ein mit Sand beladener Kahn in den Wellenschlag eines Schleppdampfers, füllte sich mit Wasser und sank. Der 32 Jahre alte Sandgeschäftsinhaber Paul Maunter aus Würzburg und sein 16 Jahre alter Bruder ertranken.

Am 18. Januar ist an einen Herrn in Baden - Baden eine Postkarte als unbeschriftet zurückgekommen die er am 28. Mai 1899 nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, also vor 23 Jahren nach Karlsruhe abgeschickt hat. Das Interessanteste dabei ist, daß der Adressat noch lebt und schon Jahrzehnte in Karlsruhe wohnt. Wo mag sich die Karte während der 23 Jahre aufgehoben haben? fragt das „Badener Tageblatt“.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Gottesdienst 10 1/2 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 10 1/2 Uhr. Abendgottesdienst 1/2 Uhr.

Kirchenchorleitung jeden Dienstag Abend um 1/2 Uhr; Junior Chöre jeden Freitag um 1/2 Uhr.

M. Morshinweg, Pastor.

Ev. Friedens-Kirche. Am Sonntag Abend um 1/2 Uhr wird Passionsgottesdienst gehalten werden, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist.

S. Barnoske, Pastor.

Methodistenkirche. Herr M. C. Rector, Vorsitzender Methodisten des Kerrviller Bezirks, wird morgen und abends am Sonntag predigen. Die Geschäftsstunde der zweiten Vierteljahreskonferenz für das Jahr findet 3 Uhr nachmittags statt. Alle Gottesdienste zur regelmäßigen Zeit am Sonntag, sowie auch während der Woche, kommt und best.

S. Barnoske, Pastor.

Methodistenkirche. Herr M. C. Rector, Vorsitzender Methodisten des Kerrviller Bezirks, wird morgen und abends am Sonntag predigen. Die Geschäftsstunde der zweiten Vierteljahreskonferenz für das Jahr findet 3 Uhr nachmittags statt. Alle Gottesdienste zur regelmäßigen Zeit am Sonntag, sowie auch während der Woche, kommt und best.

S. Barnoske, Pastor.

Texasisches.

* In Houston schenkte ein Maultier, auf welchem der Neger Leroy Robinson ritt, vor den Lichtern eines herankommenden Automobils und rannte in ein anderes Automobil, worin sich D. K. Fuller und dessen Frau befanden. Der Neger blieb tot liegen und die Frau wurde schwer verletzt nach einem Hospital gebracht.

* Die Legislatur hat neue Distriktgerichte in den Counties Bexar, Tarrant und Hidalgo geschaffen, aber Governor Neff hat die betreffenden Anordnungen durch sein Veto außer Kraft gesetzt; er sagt, daß Texas bereits zu viele Distriktgerichte habe und daß man neue Ämter wohl leicht schaffen, aber nur schwer wieder loswerden könne.

* Governor Neff hat ein neues Gesetz, durch welches das Zusammenwirken von Versicherungsgesellschaften reguliert werden sollte, mit seinem Veto außer Kraft gesetzt. Das Gesetz enthielt ein aus siebenhundert Wörtern bestehendes Satzungsstück. Governor Neff weist auf die Schwierigkeiten hin, die bei der verordneten Auslegung einer solchen Stilprobe entstehen könnten.

Später: Die Legislatur hat die betreffenden Vorlagen über das Veto hinweg angenommen.

* In Kendall County verfuhrte neulich jemand, die große Brücke der Fredericksburg - Northfern Eisenbahn in Brand zu setzen. Leute aus Mason, welche von San Antonio nachhause fuhren, entdeckten das Feuer u. konnten das angehaufte Brennmaterial noch rechtzeitig auseinanderwerfen. Man nimmt daher an, daß der Brandstifter sich noch nicht weit von dem Feuer entfernt haben konnte, als das Feuer entbrach wurde. Nachforschungen sind im Gange. Nicht weit von derselben Stelle fand man am 14. Januar Steinblöcke auf dem Geseite, die einen Zug zum Entgleisen hätten bringen können.

* In verschiedenen Städten und Ortschaften mußten wegen der zahlreichen Erkrankungen an der „Flu“ die Schulen geschlossen werden.

* In San Antonio wurde der 73 Jahre alte Sedencio Jetera von

einem Personenzug überfahren und buchstäblich in Stücke zerrissen.

* In San Antonio ist Herr Fritz Schulz im Alter von 84 Jahren gestorben. Er kam vor 54 Jahren aus Deutschland nach Texas, war als Farmer und Brauchfuhrmann tätig und wohnte seit 16 Jahren in San Antonio.

* Ein verwundeter, blutender Hirsch lief neulich durch die Straßen Austins.

* Ein Zusatz zur Konstitution ist in der Legislatur vorgeschlagen und gütlich einberichtet worden, durch dessen Annahme das Gehalt des Gouverneurs von \$4,000 auf 8,000 jährlich erhöht werden würde; der Generalanwalt würde \$7,500 bekommen und der Comptroller, der Schatzmeister, der Landkommisär und der Staatssekretär jeder \$5,000. Ferner ist vorgeschlagen, daß die regelmäßige Sitzung der Legislatur auf 120 Tage ausgedehnt werde und daß jedes Mitglied für jeden Tag \$10 erhalte; hingegen soll das Meilengeld von 20 Cents auf 10 Cents für die Meile reduziert werden, und die Zahl der Mitglieder des Repräsentantenhauses soll von 150 auf 100 reduziert werden.

* In Victoria ist Herr G. A. Mueller im Alter von 66 Jahren gestorben; er war in Deutschland geboren und kam vor vielen Jahren nach Texas. Seine Frau und neun Kinder überleben ihn.

* Bei einem „Karneval“ in Taylor löste sich von einer sich schnell drehenden Vorrichtung ein schweres Brett los und slog mit großer Wucht unter die Zuschauer. Einem Negerknaben wurde ein Bein zerquetscht und Wm. Frisch wurde am Fuß verletzt.

* In Pflugerville verhehlachten sich Herr Bruno E. Pfluger und Zel. Dora Fleming.

* Ein großer Teil von Nordwest-Texas war vorige Woche mit Schnee bedeckt.

* Auf der Farm von Anton Svoboda sechs Meilen westlich von Moulton erbeuteten Jäger in einer einzigen Nacht neulich 58 Beutelkratten (Opoffsums).

* Aus Goliad County schreibt Herr

G. H. Bruns, daß sie dort beinahe ein „Eindflut“ hatten; der Coletto war so angeschwollen, daß sich die ältesten Einwohner an nichts Ähnliches erinnern konnten. Die Felder sind eben gewaschen; Säme und Brücken wurden fortgeschwemmt. Der Gesundheitszustand in jener Gegend läßt viel zu wünschen übrig. Erfaltungen und „Flu“ sind an der Tagesordnung.

* In San Antonio konnte Herr Karl Rentwig seinen 95. Geburtstag feiern. Herr Rentwig ist Totengräber der katholischen St. Josephs-Gemeinde und noch recht rüstig.

* In der Legislatur ist eine „Bill“ für den Ankauf der elektrischen Abstimmungsmaschine eingereicht worden, welche im Repräsentantenhaus in Gebrauch ist. Sie kostet \$30,000.

* Der Senat hat eine Gesetz angenommen, demzufolge Hinrichtungen künftig im elektrischen Stuhl stattfinden.

* Aus Goliad County wird uns berichtet: Auf dem Kirchhofe zu Anderson wurde bei Besatzung wohnhaft gewesene, nach etwa zehn Monate langen Kranksein im 90. Lebensjahre verstorbene Herr Wilhelm Fromme beerdigt. Er war am 1. Januar 1834 in Hannover, Deutschland, geboren, wanderte 1852 nach Ohio ein, begab sich nach zwei Jahren zurück in die alte Heimat, verheiratete sich dort, kam dann nach Texas, arbeitete in Indianola in einem Store und ließ sich später in Goliad County nieder. Nach dem Tode seiner ersten Gattin verheiratete er sich mit Corrette Friedrichs, die ihn vor 35 Jahren ebenfalls im Tode voranging. Acht Jahre lang war der Verstorbene Steuereintnehmer von Goliad County. Er hinterläßt eine zahlreiche Nachkommenschaft.

* Zwanzig Farmer in der Gegend von Joakum haben sich verpflichtet, 30 Aker Land mit Beseitern zu bepflanzen. Man glaubt, daß im Ganzen ungefähr 100 Aker in der Umgegend mit Beseitern bepflanzt werden. In Joakum befindet sich eine Beseitfabrik, welche unter der Leitung von S. W. Korf steht.

* Ueber den Santa Clara Creek östlich von Cibola wird eine Brücke gebaut, welche bald fertig sein wird.

* Jemand füllte den 700 Fuß tiefen gebohrten Brunnen auf dem Plage von Jakob Späth in der Nähe von Doh in Gillespie County unbefugter Weise mit Steinen auf. Der Brunnen ist ruiniert, da die Steine nach Ansicht des Eigentümers nicht entfernt werden können. Ein neuer Brunnen muß gebohrt werden. Der alte enthielt 620 Fuß Wasser und lieferte das beste Wasser in jener Gegend.

* In der Nähe von Gonzales ist Frau Wilhelmine Henke, geb. Bod, Witwe des im vorigen Jahre verstorbenen Herrn Heinrich Henke im 78. Lebensjahre gestorben. Sie war in Welterode in Deutschland geboren und kam schon 1849 mit ihren Eltern nach Neu - Braunsfels. Im Jahre 1870 verheiratete sie sich mit Herrn Heinrich Henke. Eine Reihe von Jahren wohnte die Familie bei Clear Spring, dann zog sie nach Gonzales County. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn, Herr Arthur Henke, zwei Töchter, Frau Clara Tietzen und Frau Hilba Kalm, zwei Schwiegeröhne, eine Schwiegertochter, 9 Enkel, 4 Urenkel 2 Brüder, zwei Schwägerinnen, und viele andere Verwandte.

* Nordheimer Geschäftsleute haben der Schule eine Bühnenausstattung für das Auditorium geschenkt.

Älter Bewohner von Nerzen aufgegeben

„Von fünf Nerzen aufgegeben, blieb meine einzige Hoffnung eine Operation. Ich rebellierte gegen das Ausschneiden, da ich 75 Jahre alt bin. Ein Nachbar riet mir, Mayrs Wundervolles Mittel für Magenbeschwerden zu nehmen. Ich erhielt sofort Erleichterung. Ich hatte seit zehn Tagen nichts gegessen und war gelb wie ein Goldfisch. Ich hätte mir noch wenige Tage leben können, wenn ich diese Medizin nicht gehabt hätte.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarthschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.

Allerlei aus Deutschland.

Den „Nachrichten der Reichswanderungsamtes“ vom 1. Februar ist das Folgende entnommen:

„Der Deutsche Anfielerverband für Mexiko, Berlin (vergl. Nachrichtenblatt Nr. 23 Seite 334/335) hat u. a. mit der Paradiestal-Land-Gesellschaft, San Antonio, Texas, die im Staate Nuevo Leon ausgedehnte Ländereien erworben hat, Verhandlungen angeknüpft, um die Uebersiedlung seiner Mitglieder nach Mexiko zu ermöglichen. Das sogenannte Paradiestal liegt klimatisch und wirtschaftlich nicht ungünstig, etwa 65 Kilometer südlich von Saltillo, der Hauptstadt des Staates Coahuila entfernt, in einer Höhe von 1850 Metern über dem Meer. Die nächste Eisenbahnstation Agua Nueva auf der Strecke nach Saltillo ist 36 Kilometer entfernt. Wasser ist auf dem Siedlungsgelände in geringer Tiefe hinreichend vorhanden. Es sind bisher von der Paradiestal - Gesellschaft 18 deutsch-amerikanische Familien angesiedelt worden, die zum Teil aus Texas, zum Teil aus Mexiko zugezogen sind. Die Gesellschaft ist zur Zeit daran, 20 weitere Vorgesellen mit Wohnhaus, Brunnen, Arbeitstieren einzurichten. Die erste Ernte ist sehr gut ausgefallen.“

„Die Verhandlungen des oben erwähnten Anfielerverbandes mit der Paradiestal-Gesellschaft, die Anfangs ein günstiges Ergebnis erwarten ließen, sind bisher zu keinem Abschluß gekommen, da dem Verband ausreichende Mittel für die Uebersiedlung seiner Mitglieder nicht zur Verfügung stehen und die Paradiestal - Gesellschaft es abgelehnt hat, diese Mittel vorzutreiben. Verluste, eine Unterfälligung durch andere deutsch-amerikanische Unternehmen zu erlangen, sind bisher erfolglos geblieben.“

„Eine Uebersiedlung des Verbandes nach Mexiko scheint bei dem derzeitigen Stande der Verhandlungen in absehbarer Zeit ausgeschlossen.“

„Die Hausangestellte des Professors Seyferheld in Tübingen starb vor einigen Wochen. Man fand in ihrem Nachlaß einen Strumpf mit Zwanzigmarstückchen. Der ängstlich gehütete Schatz repräsentiert einen Wert von fünf Millionen Mark. Der Staat ist in diesem Falle der Erbe.“

„In Necklinghausen wurde Oberbürgermeister Hamann zum General der französischen Besatzung vorgeladen. Dort wurde ihm vorgehalten, daß er es abgelehnt habe, eine Zeitung davon zu unterrichten, daß sie auf drei Tage verboten sei. Der Oberbürgermeister erwiderte, daß er es ablehnen müsse, einem französischen Befehl nachzukommen, er weiche nur der Gewalt. Der General teilte dem Oberbürgermeister darauf mit, daß er sofort ausgewiesen werde. Unter militärischer Bedeckung wurde der Oberbürgermeister auf der Stelle in einem Auto nach dem nichtbesetzten Gebiet gebracht und dort auf offener Landstraße ausgesetzt.“

„Ein Teil der Loreleyfelsens kam, wie aus St. Goarshausen gemeldet wird, dieser Tage ins Rutschen, wobei zahlreiche Blöcke aus beträchtlicher Höhe herabstürzten. Die Rheinstraße war teilweise durch Blöcke im Gewicht von bis zu 500 Zentner gesperrt. Die Gesteinsmassen sind noch nicht ganz zur Ruhe gekommen.“

„Aus Apolda in Thüringen wird berichtet, daß in der Mochengerie Ulrich eine neue Glocke für den Kölner Dom gegossen wurde. Das Gewicht der Glocke beträgt 500 Zentner, die Höhe 4 Meter, der Umfang 3 1/2 Meter. Die Herstellungskosten betragen 100 Millionen Mark, wozu noch die Transportkosten kommen.“

„Der Kaufmann Behmer in Bettmar, der französischen Soldaten die Abgabe von Waffen verweigert hatte, ist vom französischen Kriegsgericht zu 150,000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Rechtsanwalt Dr. Grimm, der ihn verteidigte, wird gegen das Urteil Berufung einlegen.“

„Aus Koblenz wird berichtet, daß die französischen Militärbehörden 65,000,000 Mark, die zur Auslösung deutscher Bahnarbeiter bestimmt waren, beschlagnahmt haben.“

„Aus Essen wird berichtet, daß Frankreich durch Meutereien unter seinen weißen Truppen im besetzten Gebiet veranlaßt wurde, diese durch farbige Truppen zu ersetzen.“

„Die deutsche Regierung hat beschlossen, eine Bondausgabe von \$50,000,000 zur Festigung der Mark anzuordnen.“

„In jeder Brücke über einen Fluß im Ruhrgebiete stehen französische Posten, die alle Automobile und sonstigen Fuhrwerke und alle Personen anhalten und alles Gepäck und den Inhalt aller Fuhrwerke durchsuchen. Im ganzen besetzten Gebiete werden den Leuten die Taschen durchsucht, und sogar die Passagiere in Zügen müssen jedes Paket durchsuchen lassen.“

„Der Kaufmann Behmer in Bettmar, der französischen Soldaten die Abgabe von Waffen verweigert hatte, ist vom französischen Kriegsgericht zu 150,000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Rechtsanwalt Dr. Grimm, der ihn verteidigte, wird gegen das Urteil Berufung einlegen.“

„Die deutsche Regierung hat beschlossen, eine Bondausgabe von \$50,000,000 zur Festigung der Mark anzuordnen.“

„In jeder Brücke über einen Fluß im Ruhrgebiete stehen französische Posten, die alle Automobile und sonstigen Fuhrwerke und alle Personen anhalten und alles Gepäck und den Inhalt aller Fuhrwerke durchsuchen. Im ganzen besetzten Gebiete werden den Leuten die Taschen durchsucht, und sogar die Passagiere in Zügen müssen jedes Paket durchsuchen lassen.“

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.
Adolf Stein, Neu-Braunsfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Honne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Bruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

The Guaranty State Bank of New Braunfels
Kapital \$50,000.00
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsliche Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.
Ihre Kundschaft wird geschätzt
Beamte
Emil Heinen, Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
H. D. Richter, Vice-Präsident
Gilbert D. Reinarz, Kassierer
Fred Lausch, Hilfskassierer
Direktoren
Otto Bodemann
Louis Forshage
Emil Heinen
H. B. Komontz
Alfred R. Mothe
H. D. Richter
Ed. Mohde
Gust. Reinarz
G. P. Stein
Aug. Zimmermann jr.
Fred Lausch

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Cribbles, Pfingstschirre, lederne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Reitfesseln, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir würden Ihre Kundschaft lieben.

Als Hausmittel gebraucht nur das beste Puretest.
Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Caster - Oil, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Peroxide Hydrogen, 25c
Bich. Carb., 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oil, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c
H. V. Schumann
Retail Store

Der 15. März ist der letzte Tag für die Einreichung von Einkommensteuer-Berichten
Creager & Alexander
PUBLIC ACCOUNTANTS
511 GIBBS BUILDING, SAN ANTONIO
werden bis zum 10. März inclusive jeden Samstag in Neu - Braunsfels im neuen Richter - Gebäude sein, oder treffen gern besondere Vereinbarungen mit Klienten, die ihrer Dienste bedürfen.

City Vegetable Market
Neben dem Opernhaus
E. Nahe, Eigentümer
Telephon 137
Pflanzkartoffeln, „proof proof“ Kohlpflanzen, Zwiebelpflanzen, irgend eine Quantität; sowie auch ein vollständiger Vorrat von Gartensamereien — die Sorte, die wir pflanzen.

Lokales.

† Herr Ernst Sahn, früher am Wolfsberg bei Neu - Braunsfels, seit einiger Zeit jedoch in Karnes County wohnhaft, hat eine Reise nach Deutschland angetreten.

† Das große dreistöckige Gebäude des Herrn A. R. Ludwig naht sich seiner Vollendung und bildet eine Bierde der San Antonio- und Castellstrasse. Das Restaurant des Herrn Chas. Doepfenschmidt ist eröffnet und der elegant ausgestattete Barbiershop ist im Betrieb.

† Kongressmann Harry M. Wurzbach ist seit dem 4. März, an welchem Tage sich der Kongress vertagt hat, von Washington abwesend, und ersucht uns bekanntzumachen, daß sein Amtsstolal jedoch zur Bequemlichkeit seiner Konstituenten während seiner Abwesenheit offengehalten wird. Herrn Wurzbachs Sekretär, Herr C. J. Ruff, wird in Washington bleiben und allen Angelegenheiten, die besorgt werden müssen, seine persönliche Aufmerksamkeit widmen. Alle direkt nach Washington gesandten Anfragen und Zuschriften werden prompt beantwortet.

† Rudolf Duering, der Nestor der deutsch-amerikanischen Bühnenkunst, der schon mit Marie Geisinger und Emma Abbott unseren Staat bereiste und während seiner langen Laufbahn auch hier in Neu - Braunsfels wiederholt Proben seines gebiegenen Könnens abgelegt hat, bringt zur Feier seines fünfzigjährigen Bühnenjubiläums hier in Neu - Braunsfels, wie die Anzeige verkündet, ein selbstverfaßtes lustiges Stück auf die weltbedeutenden Bretter. Dabei wird er von Sträften unterstützt, die es gründlich verstehen, den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Das Stück, ein Schwank mit Gesang in drei Akten, trägt den vielversprechenden Titel „Gefürte Flitterwochen“ und wird am 25. März in der Echo - Halle aufgeführt.

Ueber den Inhalt des Stückes liegen folgende Notizen vor: „Mit dem Reichtum hat der ehemalige Schneidermeister Appel zugleich sehr merkwürdige Ansichten bekommen. Seine Tochter Anazilis soll mindestens einen Grafen heiraten — er weiß auch schon einen. Aber dieser Graf verlangt eine andere Gattin, als eine Schneidermeisterstochter; es muß für seine Familie ein klingender Name sein. Um also dem Uebel abzuhelfen, fährt der arme, reiche Appel einen verweifelten Plan. Er verheiratet seine Tochter mit einem ähnerst kranken Baron, den er Schulden halber hat ins Schuldgefängnis bringen lassen, um ihn gefügiger zu machen; und nach dessen stündlich erwarteten Tode soll dann der Graf das Glück bringen. Aber Appel ist der Sineingelegte; der Baron Alfred hatte sich nur krank gestellt, um auf diese Weise das Mitleid seines Peinigers zu erregen, ist aber ganz ge-

fund. „Und jetzt greift Appel zu den tömischsten Gewaltmitteln, um den lästigen Schwiegerohn abzuschütteln! Es entstehen die drastischsten Situationen, und der Humor des lustigen Schwanks hält den Zuschauer in der frohesten Laune.

„Eine der komischsten Figuren des Stückes ist der Vertraute Appels, der Statistenföhner Lehmann, der nicht wenig zu dem mächtigen Erfolg beiträgt den das lustige Werk bisher in allen Städten, wo es gespielt wurde, hervorgerufen hat. Die eingetrenten Gesangsbelegungen helfen den Erfolg zu einem vollständigen machen.“

† Bei dem Bürger-Preis-Maschinenball in der Echo Halle am Samstag Abend waren die folgenden Preisgewinner: Erster Preis, Feste Truppe, Schmetterlinge, Herr und Frau C. J. Stapper und Herr und Frau Hugo Borgfeld; zweiter Preis, bestes Paar, Korbmacher, Frau Willie Kraft und Frau Herrn. Burchardt; dritter Preis, beste Damennäse, Dixie, Frau Lewin Hoffmann; vierter Preis, beste Herrenmaske, Indianer, Herr Brenner; fünfter Preis, beste Charaktermaske, Gemisefrau Frau Lewin Kofe.

† Die nach den früheren Oberlehrern der Neu - Braunsfeler Schule Zele und Soletamp benannten literarischen Gesellschaften der Hochschulklassen luden zu ihrer regelmäßigen gemeinsamen Versammlung am Freitag Abend das Publikum ein und bereitete den zahlreichen Besuchern einen angenehmen Abend. Ein hübsches musikalisches Programm war zusammengestellt worden, an dessen Aufführung der Hochschulchor, Stern mit Kloepper (Violin solo) und Maria Schnabel (Zither solo) sich beteiligten. Winnie Meyer hielt einen Vortrag mit dem Titel „Why I am Proud of Texas“ und Julia Lee Herring trug ein Gedicht über die blaue Lupine vor — das Emblem unseres Staates. Anselm Gibands Vortrag über das Wachstum unserer Stadt fand allgemeinen Beifall. Großer Interesse wurde eine Debatte zuteil über die Frage, ob die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten zehn Jahre lang verboten werden sollte. Noloa Davis und Edwin Dietel sprachen der ihnen zugeteilten Aufgabe gemäß zugunsten eines solchen Verbotes, und Darwin Suttler und Alwin Welsch gegen ein solches Verbot. Die Gegner des Verbotes siegten.

† In Süd - Pasadena, California, starb nach längerem Leiden Herr Karl Sahn, ein früherer Bewohner von Comal County. Er war in Göppingen, Württemberg, geboren. Eine Zeit lang war er Pastor der deutschen Methodistenkirche bei Praden. Später widmete er sich der Photographie und während des Krieges, bis zum Eintritt unseres Landes in denselben, hielt er Lichtbilder - Vorträge im Interesse der deutschen Sache, wofür ihm unlängst während seiner Anwesenheit in Heidelberg die dortige Universität den Titel eines Ehrendoktors verlieh. Seine Eltern und Geschwister wohnten längere Zeit in Neu - Braunsfels, zogen jedoch später nach Seguin. Der Verstorbene war ein brillanter Redner. Es überleben ihn seine Gattin, geb. Emma Nagel, drei Kinder, die Eltern, Herr Jakob Sahn und Frau, ein Bruder, Herr Emil Sahn von Pasadena, Calif.; zwei Schwestern, Frau Henry Steinmann von Pasadena, California und Frau Otto Heideke von Seguin.

† Geschädigte Besucher der Neu-Braunsfeler Zeitung waren Harry Broke, Frl. Georgia Lundy, E. A. Giband, Frau Robt. Bierholzer, Frl. Altaget, E. J. W. Berg, Frl. Hedwig Orth, Erwin Wiedorn, Oscar Daas, Frl. Alma Runge, Benno Sattler, Jacob Schmidt, Pastor Denis, Ernst Stratemann, Edgar Dell, Frl. Marguerite Guenther, Frl. Minne Keinarz, Franz Zahns, Edm. Lausch, Theo. Schleider, Frau Fröhlicher und Tochter, Herrn. Salge, Frl. Lehnhoff, Frau Olga Bundy, Frau Emma Lee Felder, H. Stahl, Frl. Rose Haverlah, Frau Bertha Laus, Chas. Conrads, H. Steubing, Julius Weich, Frl. Mathilde Baefe, Wm. Weich, Harry Zahns, Peter Aneupper, Alfred Schlichting, H. Lange, Herrn. Burchardt, Wm. Keilburg, Ernst Bosh, Otto Rohde, und viele Andere.

Briefe nach Deutschland.

Postmeister Morgan in New York erhielt von der Direktion der deutschen Reichspost ein Schreiben, in welchem Beschwerde geführt wird über die schlechte Qualität der Briefumschläge, die von Amerikanern, welche Briefe nach Deutschland senden, benützt werden.

Viele dieser Briefumschläge sind an beiden Enden offen, so daß es eine Leichtigkeit ist, dieselben zu öffnen und wieder zu schließen, ohne daß die Briefe beschädigt werden. Es sollen von den Absendern nur starke und gut gummierte Briefumschläge benützt werden und, fügt Postmeister Morgan bei, es sollte diese Warnung von allen Personen, die Briefe nach irgend einem Teil des Auslandes senden, beachtet werden.

Aus Oesterreich.

— Aus Salzburg wird berichtet: Im Landtagssaale fand eine Besprechung zwischen der Landesregierung und den Vertretern der Fremdenverkehrsverbände statt. In besonderen waren die Saisonorten stark vertreten. Einen Hauptpunkt der Besprechung bildete die Fremdenzimmerabgabe, sowie die Zeichenschuldabgabe. Die Vertreter der Saisonorte betonten, daß die Fremdenzimmerabgabe mit 40 Prozent unbedingt zu hoch sei. Falls sie nicht auf mindestens 30 Prozent ermäßigt werden würde, sei allen Erntes mit einer Gefährdung des Fremdenverkehrs zu rechnen. Infolge des Marksturzes könne nicht mehr im gleichen Maße wie bisher auf finanzkräftiges deutsches Reisevolumen gerechnet werden. In Bad Gastein koste zum Beispiel heute ein Zimmer per Tag 80,000 K. Würde die Summe noch mit 40 Prozent Abgabe belastet werden, so würde die Tagespension eine unerträgliche Höhe erreichen. Weiter forderten die Vertreter der Saisonorte, daß das Land sich jeden Anteils der Fremdenzimmerabgabe begeben solle, so daß diese vollständig dem Ermessen der Gemeinden überlassen sei. Schließlich einigte man sich dahin, die Angelegenheit dem Landtage zu unterbreiten.

— Es wird gemeldet, daß Graf Apponyi, der ungarische Royalistenführer, der vor kurzem in San Sebastian zu einer Besprechung mit der kaiserlichen Kaiserin Zita von Oesterreich - Ungarn eingetroffen ist, von ihr die Versicherung erhalten habe, daß sie entschlossen sei, ihre und ihrer Kinder Rechte auf den ungarischen Thron aufrecht zu erhalten. Es heißt, Zita beabsichtige, an das ungarische Volk ein Manifest zu erlassen, in welchem diesem Entschluß Ausdruck gegeben wird.

— Bei der steiermärkischen Landesregierung wurden auf Grund der Bestimmungen über den Personalabbau 22 Konzeptsbeamte, 72 Kanzlei-beamte, darunter 37 weibliche, 32 Sicherheitswach- und Kriminalbeamte und 46 Vertragsangestellte, darunter zehn weibliche, insgesamt 179 Angestellte, aus dem aktiven Bundesdienst ausgeschieden. Im Zuge des Personalabbaues wurden bisher von der Landesregierung 19 Räume freigegeben, die jedoch für Wohnungszwecke nicht geeignet sind.

— Die Sträflinge in der Strafanstalt Garsten, die ihre Arbeitsleistung verweigert hatten, haben ihre Arbeiten wieder aufgenommen, nachdem sie die Nutzlosigkeit ihres Beginns eingesehen.

Zog sich schwere Erkältung zu. „Als er während der kalten und kalten Herbsttage das Feld pflügte, zog sich mein Sohn eine schwere Erkältung zu, die seine Nieren angriff und ein Nierenleiden hervorrief“, schreibt Herr Franz Porlat von Marion, Wis. „Er konsultierte mehrere Ärzte, aber sein Leiden verschlimmerte sich nur. Bei der ersten Flasche Furni's Alpenträuter befierte sich sein Zustand und jetzt befindet er sich wohl.“ Dieses sorgfältig zubereitete Kräuterheilmittel übt eine heilsame Wirkung auf die Nieren und kann mit Vorteil bei vielen Erkrankungen dieses wichtigen Organs angewandt werden. Ein kurzer Versuch wird seine Vorteile erweisen. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird direkt geliefert von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Curt Linnartz

Händler in Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w. Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Chris Herry

Staple & fancy Groceries

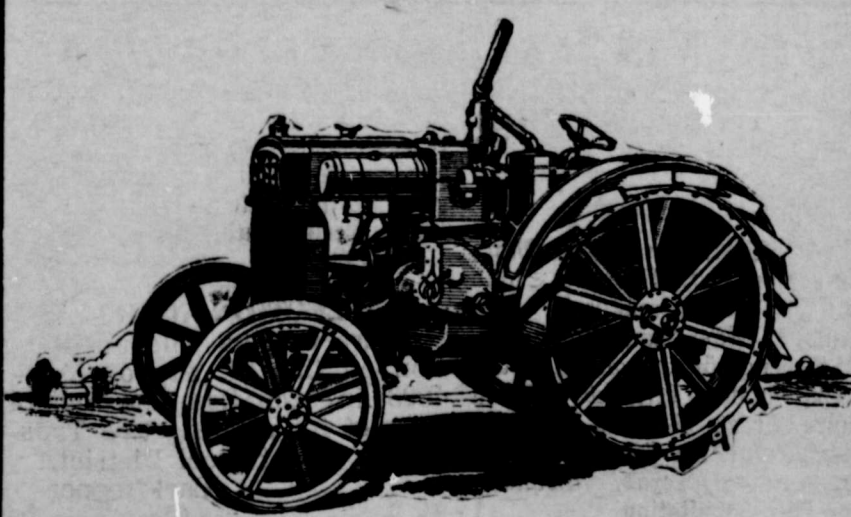
Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte. Prompte und höfliche Bedienung. Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt. Telephone No. 509 812 San Antonio St.

B.E. Yoelcker & Son
PHARMAGISTS

NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321



Ich habe die Agentur für die

J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY

Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen
Auch Road Graders

WESLEY ROSENBERG

Braden — — — — — Texas

Ford
THE UNIVERSAL CAR

Vier Gründe für die Bestellung Ihrer Ford Car in diesem Monat

Die beispiellose Nachfrage nach Ford Cars in sämtlichen Wintermonaten hat den Vorrat der mit voller Leistungsfähigkeit arbeitenden Ford - Fabriken aufgebraucht; ein Zeichen, daß die Nachfrage dieses Frühjahr die Zahl der Cars, welche möglicherweise gebaut werden können, weit übertreffen wird.

Januar war der zehnte in einer Reihe aufeinanderfolgender Monate, in welchem die Zahl für den Kleinhandel abgelieferter Ford Cars und Trucks 100,000 überstieg. Für den Monat Februar beziffern sich die Bestellungen bereits auf 148,407 Cars und Trucks — über 24,000 mehr, als unter Anspannung aller Leistungskraft hergestellt werden können.

Ford - Händler in vielen Teilen des Landes sehen sich bereits gezwungen, Bestellungen auf Ford - Produkte unter Vereinbarung späterer Ablieferung entgegenzunehmen, da keine Reservestände vorhanden sind aus denen diese Bestellungen ausgeführt werden könnten.

Wenn Sie Ihre Bestellung jetzt einreichen, schützen Sie sich vor künftiger Verzögerung oder Enttäuschung — es ist der einzige Weg, wie Sie sich einigermaßen prompte Ablieferung sichern können.

Wir halten es für wichtig, Ihnen diese Thatfachen mitzuteilen, so daß Sie, falls Sie für das kommende Frühjahr oder den Sommer eine Ford Car, einen Ford Truck oder Fordion Tractor kaufen wollen, Ihre Bestellung sofort eintragen lassen können und es unserem Händler ermöglichen, bei erster Gelegenheit abzuliefern.

Ford Motor Company

Detroit, Michigan

Sprechen Sie vor bei

Gerlich Auto Co.

Authorized Ford Dealer

Kleine Anzahlung und leichte Abzahlung, wenn gewünscht.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

New-Braunsfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen,

Telephon 476. Eigentümer.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Neu - Braunsfelder Zeitung.

Neu-Braunsfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

8. März 1925.

O. A. Oheim, Redakteur.
O. K. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunsfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Ballauschiebungswetter haben wir genug gehabt.

Wie alle Prominenz, besucht auch Madame „Flu“ gern die teatralischen Zeitungsredaktionen. Wir sind uns ihrer Gegenwart gründlich bewußt.

Vor nicht sehr vielen Jahren wurde der Redakteur dieser Zeitung aus Telephon gerufen, wenn ein Automobil durch Neu - Braunsfels fuhr, und das große Ereignis mußte dann gebührend in den Lokalspalten verzeichnet und gewürdigt werden. Wie lange dauert es noch, bis man in den Zeitungen lesen kann, daß auf den Straßen der Stadt ein Pferd gesehen wurde — ein höchst seltenes, nur noch in wenigen Exemplaren vorhandenes Tier, das früher viel beim Transport von Menschen und Gütern verwendet wurde?

Wer ein Haus baut, sorgt für ein gutes Fundament, und wer eine Stadt aufbaut, sollte darauf achten, daß hinlängliche Schulgelegenheiten für die jüngere Generation nicht fehlen. Sonst ist alles auf Sand gebaut.

Die Entfernung zwischen Barbarentum und Zivilisation kann an der Wertschätzung gemessen werden, die Kulturgütern wie Schulen, Literatur, Kunst, Sprache der Vorfahren u. s. w. dargebracht wird. Protekte und Behauptungen ohne Werke sind leerer Schall.

Seitdem die Legislatur sich so angelegentlich mit der Evolutionstheorie befaßt, werden Viele, die vorher überhaupt noch nie etwas davon gehört hatten, sich darüber informieren wollen und vielleicht auch etwas davon lernen. Vielleicht merken sie dann, daß die Evolutionstheorie und die Religion sich über zwei scharfgrenzte Gebiete erstrecken. Die Religion wird durch die Evolutionstheorie ebensowenig verdrängt, wie zum Beispiel der Genius eines Beethoven durch die Zergliederung des Mechanismus eines Klaviers.

Noch etwas, was wir für unredlich halten und nicht so recht verstehen können, ist, daß Mowie - Gelden für ihre Liebhaber - Thätigkeit solch' furchtbar hohe Bezahlung kriegen, während doch so viele andere Sterbliche gera bereit wären, das alles umsonst zu thun.

Zwölftausend Fußgänger wurden im Jahre 1922 durch Automobile und andere Motorfahrwerke getötet. Schließlich ist man ein so großer Held, wenn man über eine Straße geht, als wenn man in den Krieg zöge.

Rußland kündigt an, daß ihn „intelligente Einwanderer aus den Vereinigten Staaten“ willkommen wären. Aber kann es welche bekommen? Sogar die hiesigen Unintelligenten, die „drüben“ alles für besser halten, wandern nicht aus. Die Intellektuellen befinden ihren Verstand durch ihr Hierbleiben.

Die Chinesen in San Antonio haben aus eigenen Mitteln eine Schule eingerichtet, in welcher ihre Kinder nachmittags nach Schluß der öffentlichen Schulen Unterricht in der Sprache und Literatur ihrer Vorfahren erhalten. Die Chinesen im uralten Asien haben vor langer Zeit die Buchdruckerkunst, das Schießpulver und die Porzellanmanufaktur erfunden, und etliche Jahrtausende später befreundeten unsere deutschen Vorfahren sich mit diesen Erfindungen in verbesserter Form. Vielleicht wiederholt sich da ein Stückchen Geschichte in Texas.

Eines Trostes dürfen sich die Anteilhaber an trockenen Bohrlöchern freuen: es kann ihnen völlig gleichgültig sein, ob die Rohölproduktion von der Legislatur mit einer drei-

prozentigen oder mit einer zweiprozentigen Steuer belastet wird.

Sternkundige melden, daß ein 169,000,000,000 Meilen weit von uns entfernter Stern in hellen Flammen stehe. Diese wären vielleicht ausgegangen, ehe die Neu-Braunsfelder Feuerwehr hingelangen könnte; es hat daher keinen Zweck, loszufahren. Sternkundige müssen sich gut für Stellen in Banken eignen, wo es viel mit der heutigen Mark-, Kronen- oder Rubelwährung zu thun gibt.

Lokales.

Wie aus der Anzeige ersichtlich, hat Herr Fred Capizza, Mitglied der durch ihre vorzüglichen Leistungen hier in gutem Andenken stehenden Wiener Operetten - Gesellschaft, in San Antonio ein Studio für Gesangsunterricht eröffnet, wozu er durch Schulung sowohl wie durch langjährige Bühnenerfahrung hervorragend befähigt ist. Herr Capizza wurde gern einmal die Woche nach Neu - Braunsfels herüberkommen zum Unterricht und erucht diejenigen, welche Unterricht wünschen sich mit ihm in Verbindung zu setzen, damit er den Tag dazu bestimmen kann.

Herr Fritz Meyer, ein in weiten Kreisen bekannter und allgemein verehrter Pionier dieser Gegend konnte in einem großen Kreise lieber Angehöriger und Freunde bei großer geistiger Frische und fast jugendlicher förplicher Mäßigkeit seinen neunzigsten Geburtstag feiern. Herr Meyer war schon vor dem Bürgerkrieg hier und erzählte gern von seinen Erfahrungen in jener schwierigen Zeit. Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit beschieden sein!

In der hiesigen deutschprotestantischen Gemeinde wird am Sonntag, den 8. März, die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden, 45 an Zahl, stattfinden und am darauffolgenden Sonntag, den 25. März, vormittags Konfirmation und abends Fest der Wiedervereinigung der Konfirmanden. Von den Festtagen an beginnt der Morgengottesdienst wieder um 10 Uhr, Sonntagschule ¼ von 9 Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen. Zur Hebung der Festgottesdienste haben die jungen Leute der Gemeinde besondere Festprogramme arrangiert.

Veranstaltung der Exekutivbehörde des Comal Post 179, American

Die neuen Frühjahrs - Styles

find hier

Sprechen Sie vor und sehen Sie sich dieselben an

Nie zuvor hatten wir eine so reichhaltige, vorzügliche Auswahl wie diese neuen Society Brand und Schloß Bros. Styles für das Frühjahr. Jeder Anzug „das letzte Wort“ in korrekter Mode, Schneiderarbeit und Material. Man findet hier etwas für jeden Geschmack. Anzüge aus Berkley Stripes, Persian Cords, Rainbow Stripes, sowie auch Blue Serges und einfarbige — in Modellen, die aus zwei oder aus drei Stücken bestehen. Es sind lauter Society Brand und Schloß Bros. Anzüge — was Eleganz und Individualität anbelangt, ist damit beinahe alles gesagt.

Wer seine Kleidung mit Sorgfalt wählt, findet hier genau, was er wünscht. Es ist alles Kleidung, die jeder mit Stolz tragen kann, Kleidung, die sich auf die Dauer als sparsam erweisen und befriedigen wird. Sprechen Sie vor, sie werden diese Anzüge gern ansehen und wir werden Sie Ihnen mit Vergnügen zeigen.

Eiband & Fischer



Mit Ostern vor der Tür und den Damen fleißig beim Aufertigen von Frühjahrskleidern lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf unser Tailoring Department wo wir Hemstitching und Tailored Button - hole Work sowie Electric Pleating in allen Breiten und allen Styles ausführen

Wir ersparen Ihnen Zeit und Geld und Sie erhalten „tailored work“. Beim Aufertigen von Männerhemden verleihen Tailored Button Holes vollendete Eleganz.

EIBAND & FISCHER

DOLLAR DAY

Samstag, den 10. März 1925

<p>Qualität Seidenstrümpfe</p> <p>Aus reiner Fadenseide hergestellt, hohe „spliced“ Ferse, doppelte Sohle, geformte Gelenke, Qualität wird befristigen. Farben: Weiß, schwarz, grau und braun. Spezieller Preis das Paar.</p> <p>Standard Kleider - Gingham</p> <p>27 Zoll, kräftige Qualität, dauerhaft im Tragen. Interessant für die Frau, welche näht. Vollständiges Sortiment Farben in Checks und Plaids.</p> <p>7 Yards für</p> <p>Männer! Hier ist's, wo Ihr spart. Fadenseidene Socken. Mit mercerisiertem Top, hoher „spliced“ Ferse und doppelter Sohle. Vorzügliche Dauerhaftigkeit. Farben: Weiß, schwarz, grau navy und braun. Alle Größen.</p> <p>2 Paar für</p> <p>Woven Tissue Gingham</p> <p>36 Zoll breit, feinste Qualität, hübsche, klare, wünschenswerte Muster. Sie werden deren Zartheit schätzen. Speziell für nächsten Samstag, 3 Yards für</p>	<p>Feine Männer - Hemden</p> <p>Mit Kragen oder ohne Kragen, schöne farbige Streifen auf weichem Grunde. Größen 14 bis 17½. Kaufen Sie sich mehrere. Spezial</p> <p>Geblickte türkische Handtücher</p> <p>21 bei 42, doppelter Faden, gutes Gewicht; große Größe. Zwei für</p> <p>Geblickte mercerisierter Damast</p> <p>72 Zoll — drei hübsche Muster; außergewöhnlich feine Qualität. Die Yard</p> <p>Geblicktes türkisches Handtuchzeug</p> <p>18 Zoll breit — doppelte Faden. Machen Sie sich Ihre Handtücher selbst in gewünschter Länge. 4 Yards für</p> <p>Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe</p> <p>Farben: Schwarz, weiß, braun, grau Männer - Größen 9½ bis 11, Frauen - Größen 8½ bis 10, Kinder - Größen 5 bis 10. 7 Paar für</p>	<p>Gestricke Sommer - Union Suits für Damen</p> <p>In regulären und extra - großen Größen. „Closet Crotch“ und „Shell Ance“. Größen 36 bis 44. Gute Qualität. Zwei für</p> <p>Neue Frühjahrs - Katine</p> <p>36 Zoll breit. Farben: Lavendel, hellrosa, weiß, blau, grün, tan, rosa. Elegant wenn allein gebraucht oder mit anderen Stoffen. 2½ Yards für</p> <p>Scout Percalc Dreh - Schürzen</p> <p>Großen, klein, mittel, groß. Lauter hübsche Muster: Streifen, Checks, Plaids, helle und dunkle. Ein spezieller Wert</p> <p>Neue gestricke Frühjahrs - Halsbinden für Männer</p> <p>Gestrickt aus starken seidenen Fäden und so gebaut, daß sie guten Dienst geben. Schwarz, braun, und Farben. Viele Sorten zur Auswahl. Zwei für</p>
---	---	---

Zu verkaufen. Zwei Pferde und Wagen: Näheres bei 1002 San Antonio - Straße, Neu - Braunsfels, Texas. 22 3

Zu verkaufen an den Meistbietenden am 15. März, 2 Uhr nachm. zu Wetmore, 5 Stand Cotton Gin mit Maschinerie, Samenhaus, 11 Aker Land, 8 Zimmerhaus, Nebengebäuden, gutem Brunnen, Obstbäumen; befindet sich in Wetmore, Texas. Wer sich dafür interessiert, erkundige sich bei A. S. Voigt, Wetmore, Texas, Wohnung bei der Eisenbahnstation. 1

Gute Arbeitsejel zu verkaufen auf meiner Farm eine Meile westlich von Hunter. 23 4 **Bill Specht.**

Achtung, Züchter! Mein feiner schwarzer „Jack“, 15 Hand hoch, steht dieses Jahr auf meinem Plage Büchern zur Verfügung. Bedingungen: \$5 im Voraus, \$10 wenn das Fohlen da ist. Auch mein registrierter Hengst „Autto Win“; Bedingungen \$5 im Voraus, \$10, wenn das Fohlen da ist. Louis Schumann, Marion Road, Neu Braunsfels A. L. 24 8

Zu verkaufen. Meine Farm bei Anhalt, enthaltend 275 Aker, 36 Aker urbar, 20 Aker können noch urbar gemacht werden, Rest Pasture. Gutes Wasser, zwei Windmühlen. Näheres bei Herrn. Leich, Pulverde, oder Willie Hecker, Wetmore. 24 3

ELECTION NOTICE There will be held an Election on the 7th day of April, 1923, in each Common School District for electing two Trustees in each School District. **Carl Rooper, County Supt.**

Zum Verkauf Meine 355 Aker - Farm, 2 gute Säuler, 2 Brunnen, genügend Wasser und Holz, 100 Aker in Kultur, 25 Aker gute Prairie - Wiese, guter Pasture, gute Aussicht für Del, nahe an Stadt und Schule. A. Friishe A. 1, Lincoln Texas.

Anzeige Die Cibola Nursery offeriert ihren Kunden wieder eine volle Auswahl an Obstbäumen, Pecanbäumen, Rosen, Cedern und Fiersträucher in aller Art. Preise mäßig. Schreibt um freien Katalog. Adressiert: Cibola Nursery Co., Cibola, Texas. 23 4

Oscar Haas & Co.

Lokales.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 30.55, Galveston 31.10, Houston 31. Good ordinary 28.70 bis 29.33, middling fair 31.45 bis 32.

‡ Die von James, Lefell & Company in Springfield, Ohio für die hiesigen Planters & Merchants Mills angefertigten Wasserräder wurden am Dienstag ausgeliefert. Diese Räder, oder vielmehr Turbinen, werden in der neuen Kraftstation der Planters & Merchants Mills an der Guadalupe installiert; sie werden 440 Pferdekraft bei niedrigstem Wasserstand entwickeln. Es wird dafür garantiert, daß diese Räder 91% der Wasserkraft nutzbar machen.

‡ Dr. Ang Poon Chew, Schriftleiter der täglichen chinesischen Zeitung in San Francisco, wird, im Laufe der Chautauqua - Woche (12. bis 18. April inclusive) hier in Neu-Braunfels wieder einen Vortrag halten, wie uns aus Portland, Oregon, mitgeteilt wird. Kollege Chew ist ein brillanter, mit sonnigem Humor begabter, feingebildeter Redner, und spricht geläufig englisch. Wir erinnern uns mit Vergnügen des Besuches, den Dr. Ng. Poon Chew während eines früheren Hierseins der Neu-Braunfeller Zeitung abstatte. Er gab uns damals interessante Auskünfte über die Herstellung einer chinesischen Zeitung und erklärte uns, warum es in der Praxis unmöglich ist, die Wortzeichen der chinesischen Sprache in Buchstabenform wiederzugeben. Der Versuch würde das große Reich der Mitte sprachlich in Stücke zerreißen, es würden sich Tugende von Staaten mit verschiedenen Schriftsprachen bilden und die großartige chinesische Literatur würde aufhören, Gemeingut aller Chinesen zu sein. Dr. Chew erklärte dieses etwa in folgender Weise: Ein gewisses Wortsymbol bedeutet für jeden Chinesen dasfelbe, hat jedoch im Laufe der Jahrtausende in jedem der verschiedenen Teile des großen Landes eine besondere Aussprache erhalten, die in den übrigen Teilen von den nur ihres eigenen Dialektes kundigen nicht verstanden wird. Somit kann die vorhandene sprachliche Einheit des großen Reiches nur fortbestehen, wenn die alte Wortzeichenschrift beibehalten wird. Das Lesen einer Zeitung wird dadurch ein sehr umständliches Verfahren; der Leser muß in einem großen Saal herumlaufen und losfragen für jedes Wort ein besonderes Zeichen herausfinden und in den

Winkelhagen setzen. Glücklicherweise trifft das nicht ganz zu, denn manche Zeichen werden, für verschiedene Wörter gebraucht, die dann durch den Context von einander unterschieden werden. Sejmashinen sind infolge der großen Zahl der verschiedenen Zeichen nicht anwendbar und die Prozedur ist also augenscheinlich eine ziemlich langsame; sie hat indessen das Gute, daß der Redakteur den Schreibstift zuweilen verlassen und seinen Mitmenschen in anderen Gegendern interessanten Aufschluß über die uralte, wundervolle Zivilisation des fernen Ostens geben kann.

‡ Nachdem nun Jupiter Pluvius die Regenschleusen zugelassen hat, kann auch der Bau des Keienburg Restaurants an der San Antonio-Straße gute Fortschritte machen. Besucher von Landas Park werden gern vernehmen, daß Herr Keienburg auch die Leitung des Park Restaurants wieder übernehmen wird.

‡ Im hiesigen Social Club werden Vorbereitungen getroffen für ein großes Trophäen - Regeln am Sonntag, den 11. März, an dem sich viele Stegelvereine aus Comal County beteiligen werden.

‡ Fast jede Nacht hören wir den Donner der Sprengschüsse in Dittlingers Steinbrüchen. Surren dabei noch Aeroplane aus Kellys Field durch die Luft und rollen Militär - Trucks durch die Straßen, so ist es beinahe wie im Kriege. Nur hat die Sache einen angenehmeren Beigeschmack. Für Dittlingers Industrien wird zur Zeit an der San Antonio - Straße in der Nähe der neuen Comalbrücke ein \$30,000 Office - Gebäude errichtet.

‡ Ungewöhnlich viele hübsche Wohnhäuser werden zur Zeit gebaut. Die „Point“, wo noch vor zwanzig Jahren die Wölfe nachts Freikonzerte gaben und vor ganz kurzem noch ein Jagdparadies der Jollensteller und Opium- und Wafschärenjäger, ist beinahe zugebaut. Der Automobilverkehr durch die Hauptstraßen hat Dimensionen angenommen, die man vor zehn Jahren nicht geahnt hätte.

‡ Die Bilderausstellung im Schulgebäude sollte jeder besuchen und den nur ihres eigenen Dialektes kundigen nicht verstanden wird. Somit kann die vorhandene sprachliche Einheit des großen Reiches nur fortbestehen, wenn die alte Wortzeichenschrift beibehalten wird. Das Lesen einer Zeitung wird dadurch ein sehr umständliches Verfahren; der Leser muß in einem großen Saal herumlaufen und losfragen für jedes Wort ein besonderes Zeichen herausfinden und in den

‡ Achtung, Farmer - Mahn! Mahn! 40c das Pfund Butterfett. Dienstag und Freitag sind Mahntage. Gibaud & Fischer.

‡ Zweite Sendung Salzers Pflanzkartoffeln angekommen bei E. V. Pfeuffer Co.

‡ Modell 12 „Star“ Windmühle mit „No - Oil - Em“ Wellenlagern ausgestattet, mit doppeltem Vitman

Unsere Garantie Ihr Schutz 23 3 Faust & Co.

‡ Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schube reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. J. W. Reinbauer, 305 Castell - Straße Neu - Braunfels, Texas.

‡ Bringt Eure Produkte nach Gruene Bros. und erhaltet den besten Marktpreis. ff.

‡ Zu verkaufen. Wohnhaus mit 6 Zimmern, 3 Block vom Schulgebäude, Preis mäßig; ein Drittel Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

‡ 40c das Pfund Butterfett für Mahn. ff. Gibaud & Fischer.

‡ Zweite Sendung Salzers Pflanzkartoffeln angekommen bei E. V. Pfeuffer Co.

‡ Gruene Bros. handeln mit allem, von einer Mattenhaut bis zu einer Manch. ff.

‡ Gute gebrauchte Vuggies zu verkaufen bei G. Heidemeyer Co. ff.

‡ Wenn Samen teuer ist, bezahlt sich der J. J. Cafe Centre Drive Cell Drop - Pflanz in einem Jahr. 23 2 Faust & Co.

‡ Wir bezahlen den besten Preis für Euer Schmalz und Euren Speck. ff. Gruene Bros.

‡ Zweite Sendung Salzers Pflanzkartoffeln angekommen bei E. V. Pfeuffer Co.

‡ Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

‡ Dr. F. C. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag, den 17. März im Prinz Solms Hotel sein.

‡ Albert L. Serring, in den letzten 17 Jahren im Store von Faust & Co. thätig, macht hiermit bekannt, daß er jetzt eine Stelle im Mendlowitz Department Store angenommen hat und gern alle seine Freunde dort begrüßen und so zuvorkommend wie immer bedienen wird.

‡ Vorzügliches Johnson Grass - Heu in Ballen bei Gruene Bros. ff.

‡ Auto Taps, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wuggo Taps bei G. Heidemeyer Co. ff.

Neue Konfirmations-Anzüge

Unsere Auswahl Konfirmations-Anzüge mit einer oder zwei Kosen ist von besonders guter Qualität. Diese Anzüge passen besonders schön und sind sehr preiswürdig.



Jacob Schmidt & Son

Das Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung Neu - Braunfels, Texas

Imperial Barber Shop

Zwischen dem Store von Oscar Haas & Co. und Richters Apotheke

Wird eröffnet

Samstag, den 10. März 1925

Wir laden alle unsere Kunden und Freunde höflichst ein, uns in unserem neuen Lokal zu besuchen.

Ihre Kundenschaft wird geschätzt

Kerlick & Garrett

Schwammkrug's Meat Market

Der beste in der Stadt

Bietet seinen werten Kunden ein reiches Lager in Wurst, Fleisch und Rauchwaren, wie

Speck, Schinken, Rauchfleisch, Ferkelfleisch, Schweinsknochen, allerhand Wurst und Wieners, frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Telefon 555

Erkältungen



Nach weiß niemals, daß eine Erkältung sich entwickelt hat zu Lungenentzündung, während unter Adjustement.

Eine Erkältung ist gewöhnlich gebrochen unter der ersten Adjustement. Fernere Adjustemente entfernen die Erkältungs - Symptome.

Lungenentzündung, in der Mehrzahl von Fällen, weicht nach der ersten Adjustement, und selten sind mehrere Adjustemente nötig, um das Fieber zu brechen.

Chiropractic Adjustemente sind die besten Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen und Lungenentzündung, welche bis jetzt bekannt sind.

Wenn Sie geneigt sind, sich leicht zu erkälten, oder wenn Sie Lungenentzündung befürchten, so rufen Sie heute Phone 143, und arrangieren eine Bestellung in meiner Office. Wenn gewünscht, komme ich auch nach ihrem Hause.

Frau P. H. Hensch

Dozentin der Chiropractic. Graduierte der Palmer Schule 736 Mill Straße.

Farmer, wacht auf!

„Farm Bureau“ ist das einzige Mittel, die Farmer zu ihrer wohlverdienten Stellung zu bringen. Laßt Euch die Erfolge der letzten Jahre erklären bei dem

COMAL COUNTY FARM BUREAU

Neue seidene Stoffe

Sehr schöne neue seidene Stoffe für das Frühjahr sind bei uns vorrätig. Diese Seidenstoffe sind sehr feine Qualitäten und beizeiten vor der Preissteigerung eingekauft worden.

- 36 Zoll Gold Band Taffetas zu \$1.25, \$1.50, \$1.75 und \$2.00 die Yard.
- Poi de Soi, besonders schwere Sorten, \$2.00, \$2.50 und \$5.00 die Yard.
- 40 Zoll Crepe de Chine zu \$1.20, \$1.50 und \$2.00 die Yard.
- 40 Zoll Georgette Crepe, \$1.25, \$1.50 und \$2.00 die Yard.
- 40 Zoll Printed Crepe Shift, besonders gute Sorten, \$2.50 und \$3.00.

Jacob Schmidt & Son

Special Dry Goods Store New Braunfels, Texas

Fräulein Davison.

Roman von Florence Warden.

(Fortsetzung)

Näher beugte sich Gerard zu ihr; lebend und eindringlich klang seine Stimme: „Nora, ich beschwöre Sie, machen Sie sich frei — werden Sie die Meine.“

„Nein, nein,“ wehrte er ab, „entscheiden Sie sich noch nicht! Leberle Sie meine Bitte, denken Sie darüber nach und dann erst antworten Sie mir. Wollen Sie mir das versprechen?“ Sie zögerte, allein der bebende Klang seiner Stimme, der einen so großen Zauber auf sie ausübte, besiegte ihren Widerstand.

„Ja, ich will es mir überlegen,“ versprach sie schon und schüchtern wie ein Kind, „aber ich fürchte —“

„Fürchten Sie nichts!“ fiel er rasch ein. „Denken Sie ruhig nach, wer Ihnen das Beste bietet und dann erst entscheiden Sie.“

So völlig waren die zwei miteinander beschäftigt, so gänzlich hatten sie alles um sich her vergessen, daß sie erdrecht zurückzuführen, als plötzlich den Van Santen vor ihnen stand.

„Oh, mein liebes Fräulein,“ sagte der Amerikaner in vertraulichem Ton, „ich wüßte gar nicht, wo Sie hingeraten waren. Sie wollten nicht doch nicht den Kaufpaß geben?“ Und ohne ihre Antwort abzuwarten, bot er ihr den Arm, um sie wegzuführen.

Sie ließ es willig geschehen, indem sie in einem viel beruhigenderen Ton, als sie je zu Gerard gesprochen, erwiderte: „Wie konnten Sie es etwas von mir denken, Denver?“

Gerard wagte kaum seinen Augen zu trauen, so völlig hatte sich Nora in Wesen und Haltung verändert. Sie schien seine Annäherung völlig vergessen zu haben, denn sie schritt heiter und anmutig lächelnd am Arm des Amerikaners davon, ihrem schüchternen englischen Anbeter weder einen Blick noch ein Abschiedswort gönnend.

Was bedeutete das? War sie nur eine eitle Kokette, der es gefiel mit Männerherzen zu spielen? Von dieser Seite hatte Gerard sie noch nicht kennen gelernt, aber er sträubte sich, sie einer solchen Koketterie für fähig zu halten, so sehr der Schein auch gegen sie sprach. Wie lebhaft unterhielt sie sich mit Denver, wie schien sie alles anzubieten, ihn zu fesseln, zu begähren! Und doch hatte sie sich noch vor wenigen Minuten tief bewegt von Gerard's Worten gezeigt, sich bereit erklärt, über seine Werbung nachzudenken! Wieder stand der junge Advokat vor einem Rätsel, dessen Lösung ihm noch schwieriger erschien als alle übrigen.

Eine Weile schaute er den beiden nach, dann entschied er sich, ihnen zu folgen, sie weiter zu beobachten. Er wußte, es war töricht, sich die Fingel am Licht verbrennen zu wollen, allein die Anziehungskraft, die Nora auf ihn ausübte, verdrängte alle Bedenken. Langsam näherte er sich der Stelle, wo Frau Van Santen sich niedergelassen hatte. Nicht in ihrer Nähe sah er Aldington in nächster Nähe besagelauder mit Delia Van Santen. Etwas weiter abwärts sah Nora, die sich von Denver so auffallend benutzte, daß sie sich nicht mehr als ein Nebenbuhlerin betrachtete, sondern als eine Frau, die sich selbst nicht gut genug angesehen und es nicht besser werden will, dann verabschiedete sie es nicht, vorzusprechen, denn schlechte Behandlung ist oft mehr die Ursache lang andauernder Krankheiten als die Krankheit selber.

Gerard bestritt dies, doch Aldington hielt an seiner Behauptung fest. „Zudem ist davon überzeugt,“ erwiderte er. „Frage nur Frau Van Santen.“

Die alte Dame nickte lächelnd; sie schien mit der Wahl ihres Sohnes einverstanden zu sein.

Gerard merkte bald, daß er sich in seiner Rolle, als verschämter Neben-

haber dem Siege seines Nebenbuhlers beizuwohnen, zuviel zugemutet; er verabschiedete sich daher unter einem wichtigen Vorwand und schritt dem Parktore zu, das auf die Straße führte.

Als er sich dem Ausgang näherte, fühlte er eine Hand auf seine Schulter, und sich umwendend erkannte er Arthur Aldington. „Weiben Sie noch einen Augenblick, Budland,“ hielt der junge Mann Gerard zurück. „Fräulein Davison hat mich gebeten, Ihnen zu sagen, sie möchte Sie vor Ihrem Weggehen sprechen. Wollen Sie dort bei der Eiche auf sie warten? Ich bringe sie gleich her.“

Gerard blieb stehen. „Van Santen wird sie nicht freigegeben,“ bemerkte er verdrossen.

Arthur lachte. „Nah! Welche's Weib, besonders eins wie Nora Davison, wäre nicht fähig, sich frei zu machen, wenn es ernstlich will? Ich kann mir nicht denken, daß sie diesen amerikanischen Prahlhans heiraten wird. Unter den Männern ist er nicht beliebt, er benimmt sich zu prozig, zu eingebildet. Begreife absolut nicht, wie ein so geschicktes Mädchen Gefallen an ihm findet. Wahrscheinlich zieht sie sein Geld an,“ schloß er achselzuckend. „Wollen Sie also warten?“ Gerard nickte bejahend; sobald es sich um Nora Davison handelte, war er stets zu allem bereit. Aldington entfernte sich und schon nach fünf Minuten kehrte er mit Nora zurück, die ihn hat, sie in einer Viertelstunde abzuholen, was er auch versprach.

Nun waren die beiden wieder allein, Auge in Auge.

Und wieder staunte Gerard über die jähe Veränderung in dem Mädchen, das er liebte. Wie durch Zauberstrich verstand das Mädchen von ihren Lippen, der heitere sorglose Ausdruck in ihrem Gesicht — nur Leise Trauer sprach aus ihren Zügen.

„Herr Budland,“ begann sie zögernd, „Sie müssen mich für ein sehr sonderbares Wesen halten.“

„Ich weiß wirklich nicht, was ich von Ihnen denken soll, Fräulein Davison,“ gab er beklommen zurück. „Sie scheinen nicht eine oder zwei — nein, gleich ein halbes Dutzend Frauen in sich zu vereinen, alle gleich liebreizend, gleich begehrenswert, wenn auch vielleicht fähig, das Herz eines Mannes zu brechen.“

„Ich möchte weder Ihr Herz noch das eines anderen brechen,“ entgegnete sie lächlich.

„Und doch sind Sie nahe daran es zu tun,“ unterbrach er sie ungestüm.

Kommt nach San Antonio

Dr. Mellenthin

Der bekannte und erfolgreiche Deutsche Spezialist für innere Medizin in den letzten 15 Jahren. Gebraucht kein Messer. Wird am Freitag und Samstag, den 23. und 24. März, im Travelers Hotel sein Office Stunden: 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Nur zwei Tage. Freie Beratung und Untersuchung. Dr. Mellenthin ist ein regulär Graduirter in der Medizin und Chirurgen und vom Staate Texas lizenziert. Er besucht die wichtigsten Städte professionell und gewährt allen, welche ihn bei diesen Reisen aufsuchen, Untersuchung und Rat frei, wenn solche gewünscht wird.

Nach seiner Behandlung wird nicht operiert wegen chronischer Blinddarmentzündung, Gallensteinen, Geschwüren im Magen, Drüsenanschwellungen oder Adenoids.

Er hat zu seinem Credit viele wunderbare Erfolge in Behandlung von Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Blut, Haut, Nerven, Herz, Nieren, Blase, Venen, Asthma, Rheumatismus, Schwäche Lungen, Geschwüren an den Weiden und Afterkrankheiten. — Wenn es Ihnen seit längerer Zeit gesundheitlich nicht gut gegangen ist und es nicht besser werden will, dann verabschiedete Sie es nicht, vorzusprechen, denn schlechte Behandlung ist oft mehr die Ursache lang andauernder Krankheiten als die Krankheit selber.

Verheiratete Frauen müssen in Begleitung mit ihren Männern kommen. Denkt an das Datum oben, daß Untersuchung frei ist, und daß seine Behandlung verschieden ist. Adresse 336 Boston Block, Minneapolis, Minn.

„wenn Sie fortfahren so zu sein, wie Sie es heute waren — liebevoll, wenn auch rätselhaft gegen mich; bezaubernd hinreichend gegen Denver. Wen von uns beiden bevorzugen Sie? Nach Ihrem Benehmen zu urteilen könnte man Van Santen für Ihren Günstling halten — ich habe aber keine Lust mich narren zu lassen.“

Seine Festigkeit brachte sie durchaus nicht aus der Fassung. „Ich werde Ihnen gewiß nicht sagen, daß ich Sie liebe,“ erwiderte sie kühl. „Meinetwegen mögen Sie denken, Sie seien mir gleichgültig.“

„O nein,“ stammelte Gerard, der mehr und mehr in den bestrickenden Vann ihres Wesens geriet, „ich möchte lieber das Gegenteil glauben.“

Sie sah ihm gerade ins Gesicht und fuhr unbeirrt fort: „Sie mögen auch denken, ich sei, geblendet von der Aussicht, einen reichen Mann zu gewinnen, bereit, Denver Van Santen zu heiraten, obgleich er nicht derjenige ist, der mir zusagen würde, wenn ich freie Wahl hätte.“

„Sind Sie ganz sicher, daß er wirklich reich ist und nicht von der Laune eines vielleicht engherzigen Vaters abhängt?“ fragte Gerard eindringlich. „Glauben Sie mir, Fräulein Davison, ich bin nicht so selbstsüchtig, Sie gegen Van Santen einnehmen zu wollen, ich fürchte aber, er ist Ihrer nicht würdig, er verdient nicht Ihr Vertrauen. Deshalb bitte ich Sie inständig, warten Sie, bis sein Vater nach England kommt, bis Sie Gewißheit haben, daß Sie wirklich eine gute Partie machen werden.“

Ein flüchtiges Lächeln überflog Nora's Züge. „Mit andern Worten also: ich soll mich überzeugen, ob ich einen für mich vorteilhaften Handel abschließe.“

„Ja, das sollten Sie tun. Van Santen ist Ihrer nicht wert, aber trotz meiner Eifersucht auf ihn verheirathe ich den Grund Ihrer Handlungsweise. Nur möchte ich Sie vor Leberleerung warnen. Untersuchen Sie erst genau, bevor Sie einwilligen. Meine Worte mögen kaltherzig klingen, allein Sie wissen am besten, Fräulein Davison, daß Sie mich nicht der Kaltherzigkeit bezichtigen können, wenn es sich um Sie, um Ihr Glück handelt.“

Nora sann einen Augenblick nach. „Sie haben Recht,“ gab sie zu, „ich werde warten, bis ich Denvers Vater gesehen habe.“

„Das ist vernünftig gesprochen,“ nickte Gerard zufrieden. „Wenn der alte Van Santen Ihnen gefällt und Sie mit ihm auskommen, werden Sie es vielleicht auch mit dem Sohn, aber —“ Er hielt inne.

„Aber was?“ forschte sie.

„Ich möchte nichts weiter sagen, weil ich zu eifersüchtig bin,“ gestand er offen.

Wieder huschte ein Lächeln über ihr Gesicht. „Ich sehe Sie gern eifersüchtig,“ sagte sie mit süßer Stimme.

Gerard fuhr zusammen wie von einer Natter gestochen. „W' sein Mannesstolz empörte sich gegen ein solches Spiel von ihrer Seite. „Sie haben kein Recht, mich in dieser Weise zu behandeln,“ tief er entrüstet hervor, sein Recht mich aufzusuchen, um mir von Ihrer beabsichtigten Verbindung mit einem andern zu erzählen und dann zu verurteilen —“ Die Stimme verlagte ihm vor innerer Erregung.

„Und dann zu versuchen,“ ergänzte sie unschuldsvoll, „Ihnen klar zu machen, daß ich für Ihre Teilnahme dankbar bin, Ihre Großmüt anerkenne und mich in Ihrer Gesellschaft wohl fühle? Winten Sie, daß ich dazu kein Recht hätte?“

„Ja, das meinte ich,“ gab er störrisch zurück. Er war zu aufgebracht, zu sehr von Eifersucht beherrscht, um sich beschwichtigend zu lassen. „Wenn Sie obgleich Sie wissen, daß ich Sie eifrig liebe — trotz alles Geheimnisvollen, das Sie umgibt, — nur nach mir schickten, um mir zu sagen, Sie seien mir dankbar für mein Interesse, — dann haben Sie gewissenslos mit mir gespielt. Sie haben kein Recht mich glauben zu machen, daß ich Ihnen nicht gleichgültig sei, wenn —“ Wieder stockte er.

„Wenn ich nicht bereit wäre,“ ergänzte sie ruhig, „meinen Beruf, meine Stellung, ja meine Freunde für Sie zu opfern. Ist es so?“

„Ja,“ gestand er schweratmend zu. „Zedenfalls sollten Sie kein Spiel mit Männern treiben, die Sie ernstlich lieben, denn trotz meiner Eifersucht will ich nicht bestreiten, daß auch Denver Van Santen ehrliche Absichten hat, daß er Sie wirklich liebt. Sie können jedoch nur einem angehören, müssen wählen zwischen ihm und mir.“

Nora seufzte. „Sie verstehen nicht, wie schwierig meine Lage ist.“

„Wie soll es mir möglich sein, Sie zu verstehen?“ erwiderte er vorwurfsvoll. „Sie schenken mir ja kein Vertrauen. Ich verlange es auch nicht. Nur möchte ich, daß Sie sich auch nicht unglücklich machen. Heiben Sie Van Santen — mir vor, nun, so heiraten Sie ihn. Ich glaube es aber nicht, ebensowenig wie ich annehmen vermag, daß Sie nichts weiter beabsichtigten als mir dies zu sagen. Geheiben Sie es mir offen,“ fügte er bittend hinzu. „weshalb wollten Sie mich lügen?“

Es dauerte eine Weile, bis er Antwort erhielt, und dann kam dieselbe zögernd, stoßweise heraus. „Ich — ich konnte es nicht ertragen, daß Sie — schlecht von mir dachten. Und — aber fragen Sie nicht weshalb — ich fürchtete Denver zu beleidigen, wenn ich ihn merken ließ, daß — daß ich Sie gern hätte.“

„Warum verliehen Sie mich aber, ohne mir einen Blick, ein Wort zu gönnen?“ fragte er noch immer eifersüchtig.

„Weil — ich es nicht — wagte!“

Das klang wie ein Jugendsündnis, und im nächsten Augenblick durchbrach Gerard's Leidenschaft alle Schranken. „Sie lieben mich, Nora,“ rief er jubelnd, „lieben mich — nicht den Amerikaner! Warum schütteln Sie ihn nicht ab, warum erklären Sie nicht offen vor aller Welt, daß Sie mir angehören wollen? Sorgen Sie sich nicht um Geld, um Ihre Zukunft! Lassen Sie mich für Sie sorgen! Opfern Sie nicht andern Ihr Glück! O Nora, sagen Sie mir, daß Sie sich von diesen Leuten, die Sie im Grunde hassen, freimachen und mit mir glücklich sein wollen.“

Seine Worte drangen ihr tief zu Herzen, dennoch blieb sie fest.

„Ich kann nicht,“ sagte sie mit beklümmter Miene. „Fragen Sie nicht weshalb — lassen Sie sich genügen, wenn ich Ihnen erkläre, daß ich zu sehr gebunden bin, um mich frei machen zu können.“

„Wenn Sie aber frei wären,“ beharrte er, „würden Sie dann die Meine werden?“

„Ja,“ erwiderte sie leise, „ich würde alles dafür preisgeben, wenn ich es könnte.“

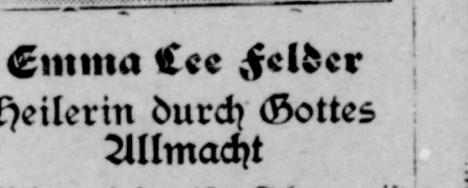
Er legte seine Hand auf ihren Arm und sah ihr bittend in die Augen. „Versprechen Sie mir eins, Nora: daß Sie noch in dieser Woche den Versuch machen wollen, Ihre Fesseln zu brechen. Versprechen Sie es mir!“

Sie senkte niedergeschlagen den Kopf. „Ich will es tun,“ versprach sie, „aber ich weiß schon jetzt — es wird vergebens sein.“

„Verlassen Sie es — mir zuliebe,“ beharrte er, „und schreiben Sie mir das Ergebnis. Wenn Sie wirklich wollen, wird es Ihnen sicher gelingen.“

9. Kapitel.

Am Schluß der Woche erhielt Gerard die Nachricht, die er mit so großer Ungeduld erwartet hatte. Es waren nur wenige Zeilen, aber ihr Inhalt



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

Anfangend den 13. Februar mit Frau Felder nur fünf Tage die Woche in New Braunfels, Texas, nämlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags; auch Donnerstag abends von 7 bis 9 Uhr. Alle Krankheiten werden in „Jesus Namen“ geheilt. Adresse, 401 River Avenue in Comalstadt; erste Straße links, wenn man über die Brücke fährt zur Comalstadt. Alle, welche glauben, daß Jesus Christus sie durch mich heilen kann, sind eingeladen.

Zeugnis.

Hiermit mache ich bekannt, daß ungefähr den 1. Sept. 1921 mein 9-jähriger Junge von einer schlapperepflangene in die große Ader am Arie gebissen wurde. Drei Tage später war er am Sterben. Medizin hat nicht mehr angeschlagen und irische Hilfe konnte ihm nicht weiter helfen. Dann schickte ich für Frau Emma Lee Felder und ich bezeuge hiermit, daß Jesus Christus durch Frau Felders Gabe und Glauben des Kind vollständig geheilt hat. Ich spreche hiermit meinen Dank aus zu Gott und Frau Felder für diese wunderbare Heilung. (Gezeichnet) Alfred Reiminger, Mottr Route 3, Box 61 San Antonio, Texas.

halten erschien ihm wie die Vernichtung all' seiner Hoffnungen.

„Ich habe mein Wort gehalten,“ schrieb Nora, „ich habe alles versucht, doch vergebens. Vernichten Sie diese Zeilen und vergessen Sie mich.“

Gerard war tief niedergeschmettert. Stand sie wirklich unter so mächtigem Einfluß, daß selbst die Kraft der Liebe die Fesseln nicht zu lösen vermochte, die ein fremder Wille ihr angelegt?

Noch hatte er sich nicht von diesem Schlag erholt, als ihm der Besuch einer Dame gemeldet wurde. Zu seinem maßlosen Erstaunen betrat Frau Van Santen das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Juden! Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprüngene Gänge, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Wäuschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei Dr. C. Voelker & Son, 11. Av.

For Real Economy in the Kitchen Use

CALUMET

The Economy BAKING POWDER

A Big Time and Money Saver



When you bake with Calumet you know there will be no loss or failures. That's why it is far less expensive than some other brands selling for less.



The sale of Calumet is over 150% greater than that of any other brand.

Don't be led into taking Quantity for Quality

Calumet has proven to be best by test in millions of homes every bake-day. Largest selling brand in the world. Contains only such ingredients as have been officially approved by U. S. Pure Food Authorities

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER



Your Voice

Direct—Persuasive—Accurate

Your voice conducts your business. Directions that you give personally are quickly and accurately executed, because your associates cannot fail to understand you.

Each inflection has a meaning for them.

You would not think for a moment of writing a letter to your assistant in the outer office. How about your representative in Kalamazoo or Sacramento? The telephone will bring him to your desk in a few minutes' time. It is not necessary to trust the cold written word—send him your voice—yourself—by Long Distance telephone.

Ask the Long Distance operator about Station to Station calls. If possible, take advantage of the low rates prevailing after 8:30 p. m.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE CO. Your Voice is Your—Put Them by Telephone

Zustände in Deutschland.

Von dem Dean of Windsor.

Der folgende Artikel gibt die Eindrücke wieder, die ein hoher englischer Geistlicher, der Sohn eines früheren in Deutschland wirkenden Diplomaten, von einer Reise durch Deutschland empfangen hat. Der Wert seiner Beobachtungen ruht darin, daß sie sich nicht auf die üblichen mehr oder weniger unanschaulichen Besprechungen mit Vertretern der Regierung, mit führenden Männern aus dem Wirtschaftsleben gründen, sondern aus engler Führungsnahme mit der breiten Masse des Volkes, dessen Lebensbedingungen der Verfasser kennen lernen wollte, gewonnen sind.

Was ist in Deutschland geschehen seit dem Krieg? Dies war für mich die Frage. Ich fürchtete, daß noch der Vorkriegsgeist herrschte, nur erwidert mir, daß ich in anderer Presse nichts gesehen hatte, was irgendwie auf eine Veränderung im Charakter Deutschlands hindeutet. Ich machte mich ohne Berechnung ohne Wohlhabenheit, das kommt daher, daß der Reisende unvermeidlich nach dem Urteil, was er an der Oberfläche sieht — und was er in diesem Augenblick sieht, ist sehr irreführend. Der Reisende sieht Züge und Hotels von reichhaltigen Leuten, die Straßen sind sauber gehalten und leuchten von Blumen, glücklich aussehende Leute durchstreifen sie geschäftig, und natürlicherweise hält der Reisende dies für Wohlstand. Die Einführungsbriefe, die man mitgab, gaben mir die Möglichkeit eine große Menge Leute zu sprechen, die

am besten imstande waren, mir Aufschluß zu geben. Ueber diese langen Unterredungen hinaus zeigten mit alle diese Leute bereitwillig Berichte und anderes von dokumentarischem Wert, sie versahen mich mit Literatur, aber all dies hat mich bei meiner Unternehmung niemals befriedigt. Das Dokumentarische mußte durch den Verkehr mit dem Volke bekräftigt werden. So beschloß ich, mich unter die Leute zu mischen.

Ich wanderte ganze Sonntage lang in die Vorstädte hinaus, fuhr in den 3 Klasse - Wagen der Lokalbahnen, hauptsächlich unter Arbeitern und kleinen Kaufleuten, und sah bei ihnen in den billigen Biergärten und den Kaffeehäusern. Die Leute gaben sich mir vollkommen rücksichtslos, und wenn wir uns unterhielten, sprachen sie freimütig, so daß ich viel sah und hörte. Ich kam in Landstädten in Kreise des Mittelstands hinein, wo das Cafe die Zuflucht der Kaufleute, Doktoren, Architekten usw. ist. Ich wurde zu Ausflügen eingeladen und verbrachte fröhliche Abende mit den Leuten. Ueberall wurde ich freundlich und natürlich aufgenommen. Ich machte auch die Bekanntschaft junger Studenten, die mit unbeschränktem Freimut über ihre Interessen, ihre Gebrauche und ihre Vergnügungen und all die Veränderungen, die die deutsche Jugend angehen, mit mir sprachen.

Es war nicht meine Absicht, die finanzielle oder politische Lage Deutschlands zu studieren, in dem Sinn, wie sie von Finanzleuten, Männern der Wirtschaft und Politikern studiert wird, da dies völlig außerhalb meiner Fähigkeiten und meiner Erfahrung lag. Ich verfuhrte nur die häuslichen Verhältnisse zu verstehen, die Bedingungen, unter denen die einzelne Deutsche lebt und dann die hauptsächlichsten Gedanken, die ihn bewegen, kennen zu lernen. Von den Reichen brauche ich nicht viel zu sagen. Das sind die Finanzleute, die große Vermögen machen, es sind dann die führenden Männer der Wirtschaft. Vielen von ihnen geht es sehr gut, wie es sich nicht anders

denken läßt, wenn das Geschäft floriert, aber ihr Wohlstand kostet sie schwere und harte Arbeit. Auch einer gewissen Zahl von Ladenbesitzern und Gastwirten geht es gut. Aber zahlenmäßig bilden sie einen sehr geringen Teil der Bevölkerung und dieser geringe Prozentsatz fällt gerade in Deutschland auf; denn man war gewöhnt, sie im Geiste mit der großen Schicht zu identifizieren, die von ihrem Vermögen lebt, so daß diejenigen, die sich ein großes Vermögen gemacht haben, eine größere Klasse bilden würden, als es in Wirklichkeit der Fall ist.

In Deutschland sind heutzutage die Leute mit Privatvermögen die ärmste Klasse der Volksgemeinschaft geworden, nicht etwa vergleichsweise, sondern buchstäblich. Sie zählen heute nicht mehr zur Gesellschaft, und daraus sieht man, wie klein zahlenmäßig die Schichten sind, die Geld machen.

Der Hauptteil der Bevölkerung besteht aus drei Schichten: den Lohnempfängern, den Angestellten und den Leuten, die von ihrem Vermögen leben, sei es von Erbschaften oder Pensionen oder ererbtem Geld. Die Lohnempfänger sind am besten dran, denn ihre Löhne sind im Verhältnis zu den Preissteigerungen stärker gestiegen als die Gehälter der Angestellten. Aber man muß bedenken, daß sie nach dem Krieg von einem niedrigeren Lohnniveau ausgingen, als es der Vorkriegsstandard war, da die Lohnverordnungen niemals mit den Preissteigerungen ganz Schritt gehalten haben, so daß jede Preissteigerung die Lohnsala herabgedrückt hat. Als Kriterium für mein Urteil über die Lebenshaltung nehme ich den Fleischkonsum, weil vor dem Krieg die Deutschen viel Fleisch aßen. Der verheiratete Arbeiter ohne Kinder kann sich jeden zweiten Tag, und wenn er Kinder hat, natürlich verhältnismäßig weniger Fleisch leisten, allerdings nur in kleinen Mengen. Ein unverheirateter Arbeiter ist natürlich besser dran. Die große Mehrheit der Angestellten kann sich nur einmal in der Woche, am Sonntag,

Meist leisten, und bei beiden Klassen sind Bier und Wein die früher in großen Mengen konsumiert wurden, jetzt ein seltener Luxus; manche Familien bekommen diese Getränke überhaupt nicht zu sehen.

Diejenige Klasse, die auf ihr eigenes Vermögen angewiesen ist, ist augenscheinlich am schlimmsten dran. Sie bildet eine sehr große Schicht in Deutschland, weil die Deutschen sparsame Leute waren und sich mit einem Jahreseinkommen von etwas über 100 Pfund Sterling bequem zurückziehen konnten. Wenn man erwägt daß in Deutschland ein Jahreseinkommen von 30.000 Mark jetzt auf englische Währung umgerechnet 5 Pfund bedeutet und möglicherweise dreimal soviel an innerer Kaufkraft, dann wird man es begreifen, daß ein großer Teil dieser Klasse von der Wildtätigkeit lebt und leider oft stirbt. Die Gläubigeren verschaffen sich irgend eine kleine Beschäftigung, die sie gerade notdürftig über Wasser hält. Ich will zwei Beispiele geben von vielen.

Das eine ist ein hochangesehener General, der sich vor dem Krieg mit einer damals üppigen Pension zurückgezogen hatte. Neulich ging ein Herr über die Straße und sah einen alten Mann in Arbeiterkleidern mit einer Lederschürze und war so betroffen über seine Notlage mit diesem General, daß er auf ihn zugeht und sagte:

„Ich kann mir nicht helfen, ich muß Sie ansprechen, Sie leben aus wie General“

Der alte Mann antwortete: „Ich bin General“

„Wie ums Himmelswillen kommen Sie zu dieser Kleidung?“ antwortete sein Freund.

„Nun, sehen Sie,“ sagte er, „meine Frau und meine Tochter sind zu gar, um zur Arbeit gehen zu können, und so muß ich gehen und in einem Mietstall von 5 bis 8 Uhr jeden Morgen Pferdedwärtler spielen, um mich durchs Leben zu schlagen.“

Der andere Fall war eine Dame, die Tochter eines früheren Staatsministers, der hohen gesellschaftlichen Rang und ein großes Vermögen besaß. Sie baute nun in einem einzigen Raum und hat sich einen kleinen Sekretärposten verschafft. Eine Engländerin, die im gleichen Hause wohnt und sie genau kennt, erzählte uns, worin ihre tägliche Nahrung besteht: des Morgens eine Tasse Kaffee-Erbsen und eine Schmitze Schwarzbrot; mit etwas Marmelade, die sie auf ihr Büro nimmt, zu Mittag, und ein kleiner Apfel und Reis am Abend.

Ich befragte den Bürgermeister einer der größten Provinzstädte über die Armut dieser Klasse. Er sagte mir: „Sie können an meinem Fall leicht sehen, in welcher Lage Leute von bescheidenen Mitteln sich heute befinden. Ich war ein reicher Mann, aber in meinem Haushalt gibt es nicht mehr als zweimal die Woche Fleisch, und ich weiß nicht, wie ich im Winter mein Haus heizen soll, und meine Familie muß dritter oder vierter Klasse reisen. Wie muß es erst den Leuten gehen, deren Einkommen noch geringer ist!“

Die Besitzer von Grund und Boden sind besser dran, da das Land sie mit vielem Nötigen versorgt, aber sie haben sehr wenig Geld für Kleider u. s. w.

Zu einem kleinen Hotel in einem Landstädtchen, wo ich in einer Art Borraum zu sitzen pflegte, bemerkte ich ehrbar aussehende alte Leute, die von Zeit zu Zeit gleich Schatzen ein- und auswichen. Als einer von ihnen herauskam, folgte ihm der Hotelbesitzer und sagte feufzend: „Das bricht einem das Herz. Sie haben wohl einige dieser Leute gesehen. Sie gehören zu den angesehensten Bürgern unserer Stadt, die sich vor dem Krieg zur Ruhe gesetzt hatten und Stammgäste unseres Kaffees waren. Sie schleichen jetzt gelegentlich herein und bitten um eine Tasse Kaffee oder sie sehen, ob ich irgend ein kleines Gefäß für sie zu erledigen habe.“ Man sieht solche Leute kaum auf der Straße, weil sie so wenig wie möglich ausgehen und so unendliche Sorgfalt darauf verwenden, ihr Äußeres in Ordnung zu halten. Aber sie bilden einen tragischen Hintergrund zu dem Leben des ganzen Landes.

Solche Lebensbedingungen haben

die Leute geduldig auf sich genommen. Aber zwei Dinge sind es, die die Schwierigkeit der Lage noch vermehren und die Last beinahe unerträglich machen. Zuerst ist hier zu nennen das unvermittelte Schwanken der Preise. Die Preise ändern sich von Stunde zu Stunde mit dem Steigen und Fallen der Kurse. Und obwohl in der Regel die Lohnerhöhungen, die den Preissteigerungen folgen, jetzt rückwirkende Kraft haben, so verfließt doch ein Monat während dessen der Haushaltsvorstand versuchen muß mit seinem durch die Geldentwertung verminderten Lohn zurechtzukommen, oder Schulden macht. Voraussicht und Berechnung nützen nichts; es ist unmöglich, ein Haushaltsbudget aufzustellen. Dies trifft aufs ernsteste den außerordentlich sparsamen Charakter der Bevölkerung.

Die zweite, beinahe unerträgliche Sorge, die alles überhattet, ist die Frage der Heizung. Die Kohle des Landes geht zum größten Teil nach Frankreich. Die Knappheit hat natürlich den Preis enorm gesteigert. Die Preise und die Knappheit sind in diesem Winter unendlich viel größer als im letzten Jahr. Die Lage ist um so ernster, als zu befürchten ist, daß viele Fabriken diesen Winter schließen müssen, und dies würde für einen großen Teil der Bevölkerung Hunger und Kälte bedeuten. Es gibt noch ein drittes, das diese Leiden noch verschärft: das Teuerwerden von allem ist die Kleidung. In allen Bevölkerungsklassen gehen die Vorräte auf die Neige.

Eine Erfahrung setzte mich in Erstaunen, und ich möchte sie hier unterstreichen. Man hatte mir oft gesagt, daß die Deutschen einem gerne Sand in die Augen streuen, um Mitleid zu erwecken, mit dem Zweck, auf diese Weise ihre Schulden loszuwerden. Ich fand, daß genau das Gegenteil der Fall war, bei Beamten so-

wohl wie bei Privatpersonen, mit denen ich sprach. Ich fand große Zurückhaltung, und wo immer ich die Tatsachen, die sie mir mitteilten, verifizieren konnte, fand ich, daß ihre Erzählungen außerordentlich viel tüchtler, zurückhaltender und weniger sensationell waren, als es die Tatsachen gerechtfertigt hatten. Die meisten Leute sagten mir: „Wir kommen schon durch, aber wir brauchen zwei Dinge. Das eine ist die Stabilisierung der Mark und das andere mehr Brennstoff.“ Das ganze Volk war so an die Einfachheit gewöhnt worden durch die scharfe Knappheit während des Krieges, daß es zufrieden ist, unter Bedingungen zu leben, die beinahe unerträglich wären für die meisten anderen Völker, und seine Geduld und Sparsamkeit setzt es instand, den jämmerlichen Lebensbedingungen die beste Seite abzugewinnen.

Man bleibe jung!
Leute mit schmerzenden Rücken und schwachen Nieren fühlen sich leicht mit 40 Jahren schon alt. Viele alte Leute sagen, daß Doans Nierenpillen ihnen helfen, jung zu bleiben. Hier ist ein Neu-Braunfels Fall: Ed. Raegelin, Eigentümer Grocers, 509 Sequin St., sagt: „Vor mehreren Jahren litt ich an rheumatischen Schmerzen und Lumbago im Rücken und durch die Hüftmuskeln. Die Nieren arbeiteten unregelmäßig und zeigten deutlich daß sie nicht in guter Verfassung waren. Ich nahm Doans Nierenpillen, die ich in Schumanns Apotheke kaufte, und einige Sachchen davon kurierten mich vollständig.“ (Erklärung abgegeben 10. Juni 1915.)
Erfreut sich guter Gesundheit.
Am 7. Juni 1919 fügte Herr Raegelin hinzu: „Doans haben meine Nieren so gekräftigt, daß ich jetzt in meinem 75. Jahre mich der besten Gesundheit erfreue.“
60c bei allen Händlern. Foster-Wilburn Co., Pres., Buffalo, N. Y.

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Coke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Real Markt.
Telephone 514.

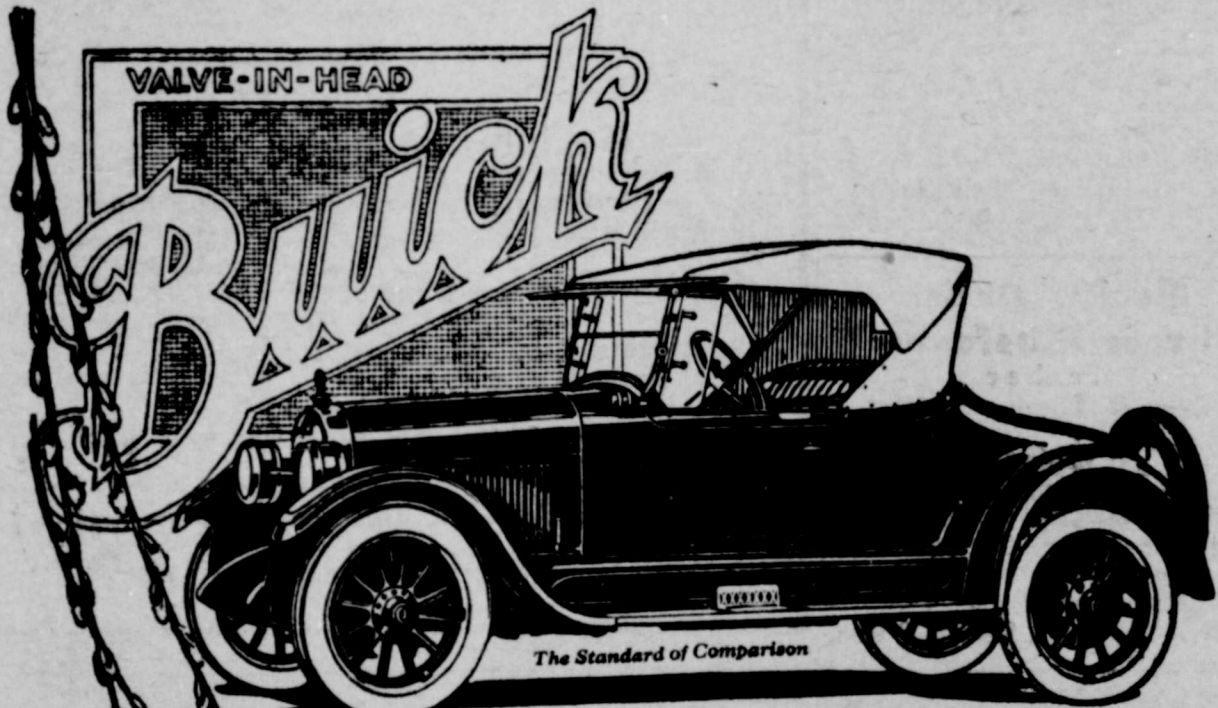
MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephone 293.
Office-Telephone 159.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Ruhden von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephone 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allenlei Concrete - Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots, usw. nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Rats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Wohnung 217.

Der Neu-Braunfels Gegenstände Unterstüßungs-Berein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren \$1.00
25 bis nicht über 30 Jahren 1.40
30 bis nicht über 35 Jahren 1.80
35 bis nicht über 40 Jahren 2.20
40 bis nicht über 45 Jahren 2.60
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriats:
Joseph Haas, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Lampe, Sekretär.
H. Drecher, Schatzmeister.
Otto Kellig, Emil Fischer und R. S. Wegerhül, Direktoren.



A Buick that fits the Springtime

In the sparkling beauty, in the lustrous coloring and in the zest that they bring to motoring, the Buick Sport Roadsters fit the spirit of springtime.
Quite in keeping with every outdoor pastime, equally suited to every day tasks and duties and always smart, up to the minute and attractive, the sport roadsters provide luxurious motoring.
Only a trip behind the wheel can reveal how far their appointments and refinement have bettered motor car comfort and convenience.

From the Buick Factory government tax is waived. Ask about the G. M. A. C. Purchase Plan, which provides for deferred payments.

Fours		Sixes	
1 Pass. Roadster \$895	1 Pass. Roadster \$1175	4 Pass. Coupe - \$1200	7 Pass. Touring - 1400
1 Pass. Touring 885	5 Pass. Touring 1195	7 Pass. Touring - 1400	7 Pass. Sedan - 1600
1 Pass. Coupe - 1175	1 Pass. Touring	1 Pass. Sedan - 1600	Sport Roadster - 1600
1 Pass. Sedan - 1195	1 Pass. Touring	Sedan - 1900	Sport Touring - 1675
1 Pass. Touring	1 Pass. Sedan - 1325	5 Pass. Sedan - 1900	
1 Pass. Sedan - 1325	Sport Roadster 1925		

The New Braunfels Buick Co.
By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Fräulein Davison.

Roman von Florence Warden.

(Fortsetzung)

Näher beugte sich Gerard zu ihr; lebend und eindringlich klang seine Stimme: „Nora, ich beschwöre Sie, machen Sie sich frei — werden Sie die Meine.“

Zeit raffte sie sich auf. „Ich kann, ich darf es nicht,“ sagte sie traurig. „so sehr ich Ihnen auch für Ihre unerbittliche Liebe dankbar bin. Wollte ich Ihnen Gehör schenken — Sie würden tief unglücklich werden. Sie können keine Frau gebrauchen mit meinem starrten, eigenwilligen Temperament, das mich auf Wege drängt, die ich vermeiden sollte. Ich bin Ihnen aufrichtig dankbar, aber ich kann Ihnen nur immer die gleiche Antwort geben.“

„Nein, nein,“ wehrte er ab, „entscheiden Sie sich noch nicht! Ueberlegen Sie meine Bitte, denken Sie darüber nach und dann erst antworten Sie mir. Wollen Sie mir das versprechen?“ Sie zögerte, allein der bebende Klang seiner Stimme, der einen so großen Zauber auf sie ausübte, besiegte ihren Widerstand.

„Ja, ich will es mir überlegen,“ versprach sie schon und schüchtern wie ein Kind, „aber ich fürchte —“

„Fürchten Sie nichts!“ fiel er rasch ein. „Denken Sie ruhig nach, wer Ihnen das Beste bietet und dann erst entscheiden Sie.“

So völlig waren die zwei miteinander beschäftigt, so gänzlich hatten sie alles um sich herum vergessen, daß sie erschreckt zurückfuhren, als plötzlich der Denver Van Santen vor ihnen stand.

„Oh, mein liebes Fräulein,“ sagte der Amerikaner in vertraulichem Ton, „ich mußte gar nicht, wo Sie hingeraten waren. Sie wollten mir doch nicht den Vampir geben?“ Und ohne ihre Antwort abzuwarten, bot er ihr den Arm, um sie wegzuführen. Sie ließ es willig geschehen, indem sie in einem viel herzlicheren Ton, als sie je zu Gerard gesprochen, erwiderte: „Wie konnten Sie so etwas von mir denken, Denver?“

Gerard wagte kaum seinen Augen zu trauen, so völlig hatte sich Nora in Befehl und Geltung verändert. Sie schien seine Anwesenheit völlig vergessen zu haben, denn sie schritt heiter und ammutig lächelnd am Arm des Amerikaners davon, ihrem schicklichen englischen Anbeter weder einen Blick noch ein Abschiedswort gönnend.

Was bedeutete das? War sie nur eine eitle Kofette, der es gefiel mit Männerherzen zu spielen? Von dieser Seite hatte Gerard sie noch nicht kennen gelernt, aber er irraute sich, sie einer solchen Kofetterie für fähig zu halten, so sehr der Schein auch gegen sie sprach. Wie lebhaft unterhielt sie sich mit Denver, wie schien sie alles anzubieten, ihn zu fesseln, zu begähren! Und doch hatte sie sich noch vor wenigen Minuten tief bewegt von Gerards Worten gezeigt, sich bereit erklärt, über seine Werbung nachzudenken! Wieder stand der junge Advokat vor einem Rätsel, dessen Lösung ihm noch schwieriger erschien als alle übrigen.

Eine Weile schaute er den beiden nach, dann entschloß er sich, ihnen zu folgen, sie weiter zu beobachten. Er wußte, es war töricht, sich die Fingel am Licht verbrennen zu wollen, allein die Anziehungskraft, die Nora auf ihn ausübte, verschleuderte alle Bedenken. Langsam näherte er sich der Stelle, wo Frau Van Santen sich niedergelassen hatte. Dicht in ihrer Nähe sah er Aldington in neckischem Nebenplauder mit Delia Van Santen. Etwas weiter abwärts sah Nora, die sich von Denver so auffallend den Hof machen ließ, daß Aldington Gerard lachend zurief, Jung-Amerika sehe im Begriff, England eine seiner Schönheiten zu rauben.

Gerard bestirbt dies, doch Aldington hielt an seiner Behauptung fest. „Jedermann ist davon überzeugt,“ erwiderte er, „Frage nur Frau Van Santen.“

Die alte Dame nickte lächelnd; sie schenkte mit der Waise ihres Sohnes einverstanden zu sein.

Gerard merkte bald, daß er sich in seiner Rolle, als verschämter Lieb-

haber dem Siege seines Nebenbuhlers beizuwohnen, zuviel zugemutet; er verabschiedete sich daher unter einem nichtigen Vorwand und schritt dem Parkfore zu, das auf die Straße führte.

Als er sich dem Ausgang näherte, fühlte er eine Hand auf seine Schulter, und sich umwendend erkannte er Arthur Aldington. „Bleiben Sie noch einen Augenblick, Vukland,“ hielt der junge Mann Gerard zurück. „Fräulein Davison hat mich gebeten, Ihnen zu sagen, sie möchte Sie vor Ihrem Weggehen sprechen. Wollen Sie dort bei der Eiche auf sie warten? Ich bringe sie gleich her.“

Gerard blieb stehen. „Van Santen wird sie nicht kriegen,“ bemerkte er verdrossen.

Arthur lachte. „Bah! Welches Weib, besonders eins wie Nora Davison, wäre nicht fähig, sich frei zu machen, wenn es ernstlich will? Ich kann mir nicht denken, daß sie diesen amerikanischen Prahlhans heiraten wird. Unter den Männern ist er nicht beliebt, er benimmt sich zu prozig, zu eingebildet. Begreife absolut nicht, wie ein so gezeichnetes Mädchen Gefallen an ihm findet. Wahrscheinlich zieht sie sein Geld an,“ schloß er achselzuckend. „Wollen Sie also warten?“ Gerard nickte bejahend; sobald es sich um Nora Davison handelte, war er stets zu allem bereit. Aldington entfernte sich und schon nach fünf Minuten kehrte er mit Nora zurück, die ihn bat, sie in einer Viertelstunde abzuholen, was er auch versprach.

Nun waren die beiden wieder allein, Auge in Auge.

Und wieder staunte Gerard über die jähe Veränderung in dem Mädchen, das er liebte. Wie durch Zauberschlag verhielt sich das Mädchen von ihren Lippen, der heitere sorglose Ausdruck in ihrem Gesicht — nur leise Trauer sprach aus ihren Zügen.

„Der Vukland,“ begann sie zögernd, „Sie müssen mich für ein sehr sonderbares Wesen halten.“

„Ich weiß wirklich nicht, was ich von Ihnen denken soll, Fräulein Davison,“ gab er bekommen zurück. „Sie scheinen nicht eine oder zwei — nein, gleich ein halbes Duzend Frauen in sich zu vereinen, alle gleich liebreizend, gleich begehrensdurstig, wenn auch vielleicht fähig, das Herz eines Mannes zu brechen.“

„Ich möchte weder Ihr Herz noch das eines andern brechen,“ entgegnete sie lässlich.

„Und doch sind Sie nahe daran es zu tun,“ unterbrach er sie ungestüm.

Kommt nach San Antonio

Dr. Mellenthin

Der bekannte und erfolgreiche Deutsche Spezialist für innere Medizin in den letzten 15 Jahren.

Gebraucht kein Messer. Wird am Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. März, im Travelers Hotel sein. Office Stunden: 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Nur zwei Tage.

Freie Beratung und Untersuchung. Dr. Mellenthin ist ein regulär Graduirter in der Medizin und Chirurg und vom Staate Texas lizenziert. Er besucht die wichtigsten Städte professionell und gewährt allen, welche ihn bei diesen Reisen aufsuchen, Untersuchung und Rat frei, nur die Behandlung soll bezahlt werden, wenn solche gewünscht wird.

Nach seiner Behandlung wird nicht operiert wegen chronischer Blinddarmentzündung, Gallensteinen, Geschwüren im Magen, Drüsenanschwellungen oder Adenoids.

Er hat zu seinem Kredit viele wunderbare Erfolge in Behandlung von Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Blut, Haut, Nerven, Herz, Nieren, Rheumatismus, schwache Lungen, Geschwüren an den Nieren und Afterkrankheiten. — Wenn es Ihnen seit längerer Zeit gesundheitlich nicht gut gegangen ist und es nicht besser werden will, dann vertrauen Sie es nicht, vorzusprechen, denn schlechte Behandlung ist oft mehr die Ursache lang andauernder Krankheiten als die Krankheit selber.

Verheiratete Frauen müssen in Begleitung mit ihren Männern kommen.

Denkt an das Datum oben, daß Untersuchung frei ist, und daß seine Behandlung verschieden ist.

Adresse 336 Boston Block, Minneapolis, Minn.

wenn Sie fortfahren so zu sein, wie Sie es heute waren — liebreich, wenn auch rüffelhaft gegen mich; bezaubernd hinreißend gegen Denver. Wen von uns beiden bevorzugen Sie? Nach Ihrem Benehmen zu urteilen könnte man Van Santen für Ihren Günstling halten — ich habe aber keine Lust mich narren zu lassen.“

Seine Heftigkeit brachte sie durchaus nicht aus der Fassung. „Ich werde Ihnen gewiß nicht sagen, daß ich Sie liebe,“ erwiderte sie kühl. „Meinetwegen mögen Sie denken, Sie seien mir gleichgültig.“

„O nein,“ stammelte Gerard, der mehr und mehr in der bestrickenden Pann ihres Befens geriet, „ich möchte lieber das Gegenteil glauben.“

„Sie sah ihm gerade ins Gesicht und fuhr unbeirrt fort: „Sie mögen auch denken, ich sei, gebunden von der Aussicht, einen reichen Mann zu gewinnen, bereit, Denver Van Santen zu heiraten, obgleich er nicht derjenige ist, der mir zufagen würde, wenn ich freie Wahl hätte.“

„Sind Sie ganz sicher, daß er wirklich reich ist und nicht von der Naunne eines vielleicht engherzigeren Vaters abhängt?“ fragte Gerard eindringlich. „Glauben Sie mir, Fräulein Davison, ich bin nicht so selbstsüchtig, Sie gegen Van Santen einnehmen zu wollen, ich fürchte aber, er ist Ihrer nicht würdig, er verdient nicht Ihr Vertrauen. Deshalb bitte ich Sie inständig, warten Sie, bis sein Vater nach England kommt, bis Sie Gewißheit haben, daß Sie wirklich eine gute Partie machen werden.“

Ein flüchtiges Lächeln überflog Noras Züge. „Mit andern Worten also: ich soll mich überzeugen, ob ich einen für mich vorteilhaften Handel abschließen.“

„Ja, das sollten Sie tun. Van Santen ist Ihrer nicht wert, aber trotz meiner Eifersucht auf ihn verleihe ich den Grund Ihrer Handlungsweise. Nur möchte ich Sie vor Ueber-eilung warnen. Untersuchen Sie erst genau, bevor Sie einwilligen. Meine Worte mögen faltherzig klingen, allein Sie wissen am besten, Fräulein Davison, daß Sie mich nicht der Kalt-herzigkeit bezichtigen können, wenn es sich um Sie, um Ihr Glück handelt.“

Nora sann einen Augenblick nach. „Sie haben Recht,“ gab sie zu, „ich werde warten, bis ich Denvers Vater gesehen habe.“

„Das ist vernünftig gesprochen,“ nickte Gerard zufrieden. „Wenn der alte Van Santen Ihnen gefällt und Sie mit ihm auskommen, werden Sie es vielleicht auch mit dem Sohn, aber —“ Er hielt inne.

„Aber was?“ forschte sie.

„Ich möchte nichts weiter sagen, weil ich zu eifersüchtig bin,“ gestand er offen.

Wieder huschte ein Lächeln über ihr Gesicht. „Ich liebe Sie gern eifersüchtig,“ sagte sie mit süßer Stimme. Gerard fuhr zusammen wie von einer Natter gestochen. All sein Mannesstolz empörte sich gegen ein solches Spiel von ihrer Seite. „Sie haben kein Recht, mich in dieser Weise zu behandeln,“ rief er entrüstet hervor, sein Recht mich aufzusuchen, um mit von Ihrer beabsichtigten Verbindung mit einem andern zu erzählen und dann zu versuchen —“ Die Stimme verlagte ihm vor innerer Erregung.

„Und dann zu versuchen,“ ergänzte sie unschuldsvoll, „Ihnen klar zu machen, daß ich für Ihre Teilnahme dankbar bin, Ihre Großmut anerkennen und mich in Ihrer Gesellschaft wohl fühle? Winten Sie, daß ich dazu kein Recht hätte?“

„Ja, das meinte ich,“ gab er störrisch zurück. Er war zu aufgebracht, so sehr von Eifersucht beherrscht, um sich beschwichtigend zu lassen. „Wenn Sie obgleich Sie wissen, daß ich Sie ehrlich liebe — trotz alles Geheimnisses, das Sie umgibt, — nur nach mir schickten, um mir zu sagen, Sie seien mir dankbar für mein Interesse, — dann haben Sie gewissenlos mit mir gespielt. Sie haben kein Recht mich glauben zu machen, daß ich Ihnen nicht gleichgültig sei, wenn —“ Wieder stockte er.

„Wenn ich nicht bereit wäre,“ erregte sie ruhig, „meinen Beruf, meine Stellung, ja meine Freundschaft für Sie zu opfern. Ist es so?“

„Ja,“ gestand er schweratmend zu. „Jedenfalls sollten Sie kein Spiel

mit Männern treiben, die Sie ernstlich lieben, denn trotz meiner Eifersucht will ich nicht bestreiten, daß auch Denver Van Santen ehrliche Absichten hat, daß er Sie wirklich liebt. Sie können jedoch nur einem angehören, müssen wählen zwischen ihm und mir.“

Nora seufzte. „Sie verstehen nicht, wie schwierig meine Lage ist.“

„Wie soll es mir möglich sein, Sie zu verstehen?“ erwiderte er vorwurfsvoll. „Sie schenken mir ja kein Vertrauen. Ich verlange es auch nicht. Nur möchte ich, daß Sie sich auch nicht unglücklich machen. Bleiben Sie Van Santen — mir vor, nun, so heiraten Sie ihn. Ich glaube es aber nicht, ebensowenig wie ich anzunehmen vermag, daß Sie nichts weiter beabsichtigen als mir dies zu sagen. Gestehen Sie es mir offen,“ fügte er bittend hinzu, „weshalb wollten Sie mich sprechen?“

Es dauerte eine Weile, bis er Antwort erhielt, und dann kam dieselbe zögernd, stotternd heraus. „Ich — ich konnte es nicht ertragen, daß Sie — schlecht von mir dachten. Und — aber fragen Sie nicht weshalb — ich fürchtete Denver zu beleidigen, wenn ich ihn merken ließ, daß — daß ich Sie gern hätte.“

„Warum verließen Sie mich aber, ohne mir einen Blick, ein Wort zu gönnen?“ fragte er noch immer eifersüchtig.

„Weil — ich es nicht — wagte!“

Das klang wie ein Zugeständnis, und im nächsten Augenblick durchbrach Gerards Leidenschaft alle Schranken. „Sie lieben mich, Nora,“ rief er jubelnd, „lieben mich — nicht den Amerikaner! Warum schütteln Sie ihn nicht ab, warum erklären Sie sich nicht offen vor aller Welt, daß Sie mir angehören wollen? Sorgen Sie sich nicht um Geld, um Ihre Zukunft! Lassen Sie mich für Sie sorgen! Dieren Sie nicht andern Ihr Glück! O Nora, sagen Sie mir, daß Sie sich von diesen Leuten, die Sie im Grunde hassen, freimachen und mit mir glücklich sein wollen.“

Seine Worte drangen ihr tief zu Herzen, dennoch blieb sie fest.

„Ich kann nicht,“ sagte sie mit bestürmter Stimme. „Fragen Sie nicht weshalb — lassen Sie sich genügen, wenn ich Ihnen erkläre, daß ich zu sehr gebunden bin, um mich frei ma-



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

Anfangend den 13. Februar ist Frau Felder nur fünf Tage die Woche in Neu Braunfels, Texas, nämlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags; auch Donnerstag abends von 7 bis 9 Uhr. Alle Krankheiten werden im Jesus Namen geheilt. Adresse, 401 River Avenue in Comalstadt; erste Straße links, wenn man über die Brücke fährt zur Comalstadt. Alle, welche glauben, daß Jesus Christus sie durch mich heilen kann, sind eingeladen.

Zengnis.

Siermit mache ich bekannt, daß ungefähr den 1. Sept. 1921 mein 9-jähriger Junge von einer Klapperschlange in die große Aber am Arnie gebissen wurde. Drei Tage später war er am Sterben. Medizin hat nicht mehr angefangen und irdische Hilfe konnte ihm nicht weiter helfen. Dann schickte ich für Frau Emma Lee Felder und ich bezeuge hiermit, daß Jesus Christus durch Frau Felders Gabe und Glauben des Kind vollständig geheilt hat. Ich spreche hiermit meinen Dank aus zu Gott und Frau Felder für diese wunderbare Heilung. (Gezeichnet) Alfred Reiminger, Post Route 5, Box 61 San Antonio, Texas.

chen zu können.“ „Wenn Sie aber frei wären,“ beharrte er, „würden Sie dann die Meine werden?“

„Ja,“ erwiderte sie leise, „ich würde alles dafür preisgeben, wenn — ich es könnte.“

Er legte seine Hand auf ihren Arm und sah ihr bittend in die Augen. „Versprechen Sie mir eins, Nora: daß Sie noch in dieser Woche den Versuch machen wollen, Ihre Fesseln zu brechen. Versprechen Sie es mir!“

Sie senkte niedergeschlagen den Kopf. „Ich will es tun,“ versprach sie, „aber ich weiß schon jetzt — es wird vergebens sein.“ „Versuchen Sie es — mir zuliebe,“ beharrte er, „und schreiben Sie mir das Ergebnis. Wenn Sie wirklich wollen, wird es Ihnen sicher gelingen.“

9. Kapitel.

Am Schluß der Woche erhielt Gerard die Nachricht, die er mit so großer Ungeduld erwartet hatte. Es waren nur wenige Zeilen, aber ihr In-

halt erschien ihm wie die Vernichtung all' seiner Hoffnungen.

„Ich habe mein Wort gehalten,“ schrieb Nora, „ich habe alles versucht, doch vergebens. Vernichten Sie diese Zeilen und vergessen Sie mich.“

Gerard war tief niedergeschmettert. Stand sie wirklich unter so mächtigem Einfluß, daß selbst die Kraft der Liebe die Fesseln nicht zu lösen vermochte, die ein fremder Wille ihr angelegt?

Noch hätte er sich nicht von diesem Schlag erholt, als ihm der Besuch einer Dame gemeldet wurde. Zu seinem maßlofen Erstaunen betrat Frau Van Santen das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Jucken!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ergema, Krätze, Flechten, jorprunigene Gänse, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei D. C. Selders & Son. 11. Ave.

For Real Economy in the Kitchen Use

CALUMET

The Economy BAKING POWDER

A Big Time and Money Saver



When you bake with Calumet you know there will be no loss or failures. That's why it is far less expensive than some other brands selling for less.



The sale of Calumet is over 150% greater than that of any other brand.

Don't be led into taking Quantity for Quality

Calumet has proven to be best by test in millions of homes every bake-day. Largest selling brand in the world. Contains only such ingredients as have been officially approved by U. S. Pure Food Authorities

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER



Your Voice

Direct—Persuasive—Accurate

Your voice conducts your business. Directions that you give personally are quickly and accurately executed, because your associates cannot fail to understand you.

Each inflection has a meaning for them.

You would not think for a moment of writing a letter to your assistant in the outer office. How about your representative in Kalamazoo or Sacramento? The telephone will bring him to your desk in a few minutes' time. It is not necessary to trust the cold written word—send him your voice—yourself—by Long Distance telephone.

Ask the Long Distance operator about Station to Station calls. If possible, take advantage of the low rates prevailing after 8:30 p. m.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE CO.

Your Voice to You—Fits Them by Telephone

Zustände in Deutschland.

Von dem Dean of Windsor.

Der folgende Artikel gibt die Eindrücke wieder, die ein hoher englischer Geistlicher, der Sohn eines früheren in Deutschland wirkenden Diplomaten, von einer Reise durch Deutschland empfangen hat. Der Wert seiner Beobachtungen ruht darin, daß sie sich nicht auf die üblichen mehr oder weniger unanschaulichen Bepredungen mit Vertretern der Regierung, mit führenden Männern aus dem Wirtschaftsleben stützen, sondern aus engster Führungsnähe mit der breiten Masse des Volkes, dessen Lebensbedingungen der Verfasser kennen lernen konnte, gewonnen sind.

Was ist in Deutschland geschehen seit dem Krieg? Dies war für mich die Frage. Ich fürchtete, daß noch der vorkriegsgeist herrschte, nur erheitert um verbittert, da ich in unserer Presse nichts gesehen hatte, was irgendwie auf eine Veränderung im Charakter Deutschlands hindeutete. Ich machte mich ohne Vereinigungen an den Werk und ich hatte keine Ahnung von dem Stand der Dinge, wie ich ihn tatsächlich vorfand. Der Durchschnittsreisende erfährt nichts vom deutschen Leben und Denken, oder vielmehr, er bekommt einen völlig falschen Begriff von dem Leben in Deutschland. Dem Reisenden macht Deutschland, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, den Eindruck großer Wohlhabenheit; das kommt daher, daß der Reisende unvermeidlich nach dem Urteil, was er an der Oberfläche sieht — und was er in diesem Augenblick sieht, ist sehr irreführend. Der Reisende sieht Büge und Hotels von reichhaltigen Leuten, die Straßen sind sauber gehalten und leuchten von Blumen, glücklich aussehende Leute durchziehen sie geschäftig, und natürlicherweise hält der Reisende dies für Wohlstand. Die Einführungsbriefe, die man mit sich hat, geben mir die Möglichkeit eine große Menge Leute zu sprechen, die

am besten imstande waren, mir Aufschluß zu geben. Ueber diese langen Unterredungen hinaus zeigten mir alle diese Leute bereitwillig Berichte und andere von dokumentarischem Wert, sie verfaßten mich mit Literatur, aber all dies hat mich bei meiner Untersuchung niemals befriedigt. Das Dokumentarische mußte durch den Verkehr mit dem Volke bekräftigt werden. So beschloß ich, mich unter die Leute zu mischen.

Ich wanderte ganze Sonntage lang in die Vorstädte hinaus, fuhr in den 3 Klasse - Wagen der Lokalbahnen, hauptsächlich unter Arbeitern und kleinen Kaufleuten, und sah bei ihnen in den billigen Biergärten und den Kaffeehäusern. Die Leute gaben sich mir vollkommen rüchhaltlos, und wenn wir uns unterhielten, sprachen sie freimütig, so daß ich viel sah und hörte. Ich kam in Landstädten in Kreise des Mittelstands hinein, wo das Geze die Zuzucht der Kaufleute, Doktoren, Architekten usw. ist. Ich wurde zu Ausflügen eingeladen und verbrachte fröhliche Abende mit den Leuten. Überall wurde ich freundlich und natürlich aufgenommen. Ich machte auch die Bekanntschaft junger Studenten, die mit unbeschränktem Freimut über ihre Interessen, ihre Gebräuche und ihre Vergnügungen und all die Veränderungen, die die deutsche Jugend angehen, mit mir sprachen.

Es war nicht meine Absicht, die finanzielle oder politische Lage Deutschlands zu studieren, in dem Sinn, wie sie von Finanzleuten, Männern der Wirtschaft und Politik studiert wird, da dies völlig außerhalb meiner Fähigkeiten und meiner Erfahrung lag. Ich verfuhr nur die häuslichen Verhältnisse zu verstehen, die Bedingungen, unter denen der einzelne Deutsche lebt und dann die hauptsächlichsten Gedanken, die ihn bewegen, kennen zu lernen. Von den Reichen brauche ich nicht viel zu sagen. Das sind die Finanzleute, die große Vermögen machen, es sind dann die führenden Männer der Wirtschaft. Vielen von ihnen geht es sehr gut, wie es sich nicht anders

denken läßt, wenn das Geschäft floriert, aber ihr Wohlstand kostet sie schwere und harte Arbeit. Auch einer gewissen Zahl von Ladenbesitzern und Gastwirten geht es gut. Aber zahlenmäßig bilden sie einen sehr geringen Teil der Bevölkerung und dieser geringe Prozentsatz fällt gerade in Deutschland auf; denn man war gewöhnt, sie im Geiste mit der großen Schicht zu identifizieren, die von ihrem Vermögen lebt, so daß diejenigen, die sich ein großes Vermögen gemacht haben, eine größere Klasse bilden würden, als es in Wirklichkeit der Fall ist.

In Deutschland sind heutzutage die Leute mit Privatvermögen die ärmste Klasse der Volksgemeinschaft geworden, nicht etwa vergleichsweise, sondern buchstäblich. Sie zählen heute nicht mehr zur Gesellschaft, und daraus sieht man, wie klein zahlenmäßig die Schichten sind, die Geld machen.

Der Hauptteil der Bevölkerung besteht aus drei Schichten: den Lohnempfängern, den Angestellten und den Leuten, die von ihrem Vermögen leben, sei es von Ersparnissen oder Pensionen oder ererbtem Geld. Die Lohnempfänger sind am besten dran, denn ihre Löhne sind im Verhältnis zu den Preissteigerungen stärker geeignet als die Gehälter der Angestellten. Aber man muß bedenken, daß sie nach dem Kriege von einem niedrigeren Lohnniveau ausgingen, als es der Vorkriegsstandard war, da die Lohnsteigerungen niemals mit den Preissteigerungen ganz Schritt gehalten haben, so daß jede Preissteigerung die Lohnsala herabgedrückt hat. Als Kriterium für mein Urteil über die Lebenshaltung nehme ich den Fleischkonsum, weil vor dem Kriege die Deutschen viel Fleisch aßen. Der verheiratete Arbeiter ohne Kinder kann sich jeden zweiten Tag, und wenn er Kinder hat, natürlich verhältnismäßig weniger Fleisch leisten, allerdings nur in kleinen Mengen. Ein unverheirateter Arbeiter ist natürlich besser dran. Die große Mehrheit der Angestellten kann sich nur einmal in der Woche, am Sonntag,

Fleisch leisten, und bei beiden Klassen sind Bier und Wein die früher in großen Mengen konsumiert wurden, jetzt ein seltener Luxus; manche Familien bekommen diese Getränke überhaupt nicht zu sehen.

Diejenige Klasse, die auf ihr eigenes Vermögen angewiesen ist, ist augenscheinlich am schlimmsten dran. Sie bildet eine sehr große Schicht in Deutschland, weil die Deutschen sparsame Leute waren und sich mit einem Jahreseinkommen von etwas über 100 Pfund Sterling bequem zurückziehen konnten. Wenn man erwägt daß in Deutschland ein Jahreseinkommen von 30,000 Mark jetzt auf englische Währung umgerechnet 5 Pfund bedeutet und möglicherweise dreimal soviel an innerer Kaufkraft, dann wird man es begreifen, daß ein großer Teil dieser Klasse von der Arbeitslosigkeit lebt und leidet off fürst. Die Glücklichsten verfrachten sich irgend eine kleine Beschäftigung, die sie gerade notdürftig über Wasser hält. Ich will zwei Beispiele geben von vielen.

Das eine ist ein hochangesehener General, der sich vor dem Krieg mit einer damals üppigen Pension zurückgezogen hatte. Neulich ging ein Herr über die Straße und sah einen alten Mann in Arbeiterkleidern mit einer Lederhülle und war so betroffen über seine Ähnlichkeit mit diesem General, daß er auf ihn zuging und sagte:

„Ich kann mir nicht helfen, ich muß Sie ansprechen, Sie sehen aus wie General . . .“

Der alte Mann antwortete: „Ich bin General . . .“

„Wie um Himmelswillen kommen Sie zu dieser Kleidung?“ antwortete sein Freund.

„Nun, sehen Sie,“ sagte er, „meine Frau und meine Tochter sind zu zart, um zur Arbeit gehen zu können, und so muß ich gehen und in einem Mietlokal von 5 bis 8 Uhr jeden Morgen Pferdeköpfe schneiden, um mich durchs Leben zu schlagen.“

Der andere Fall war eine Dame, die Tochter eines früheren Staatsministers, der hohen gesellschaftlichen Rang und ein großes Vermögen besaß. Sie haust nun in einem einzigen Raum und hat sich einen kleinen Sekretärposten verschafft. Eine Engländerin, die im gleichen Hause wohnt und sie genau kennt, erzählte uns, worin ihre tägliche Nahrung besteht: des Morgens eine Tasse Kaffee-Erbsen und eine Schmitze Schwarzbrot; mit etwas Marmelade, die sie auf ihr Brot nimmt, zu Mittag, und ein kleiner Apfel und Reis am Abend.

Ich befragte den Bürgermeister einer der größten Provinzstädte über die Armut dieser Klasse. Er sagte mir: „Sie können an meinem Fall leicht sehen, in welcher Lage Leute von bescheidenen Mitteln sich heute befinden. Ich war ein reicher Mann, aber in meinem Haushalt gibt es nicht mehr als zweimal die Woche Fleisch, und ich weiß nicht, wie ich im Winter mein Haus heizen soll, und meine Familie muß dritter oder vierter Klasse reisen. Wie muß es erst den Leuten gehen, deren Einkommen noch geringer ist!“

Die Besitzer von Grund und Boden sind besser dran, da das Land sie mit vielem Nötigen versorgt, aber sie haben sehr wenig Geld für Kleider u. s. w.

Zu einem kleinen Hotel in einem Landstädtchen, wo ich in einer Art Vorraum zu sitzen pflegte, bemerkte ich ehrbar aussehende alte Leute, die von Zeit zu Zeit gleich Schattenschein ein- und ausliefen. Als einer von ihnen herauskam, folgte ihm der Hotelbesitzer und sagte leidend: „Das bricht einem das Herz. Sie haben wohl einige dieser Leute gesehen. Sie gehören zu den angesehensten Bürgern unserer Stadt, die sich vor dem Kriege zur Ruhe gesetzt hatten und Stammgäste unseres Kaffees waren. Sie schleichen jetzt gelegentlich herein und bitten um eine Tasse Kaffee oder sie sehen, ob ich irgend ein kleines Gefäß für sie zu erledigen habe.“ Man sieht solche Leute kaum auf der Straße, weil sie so wenig wie möglich ausgehen und so unendliche Sorgfalt darauf verwenden, ihr Aussehen in Ordnung zu halten. Aber sie bilden einen tragischen Hintergrund zu dem Leben des ganzen Landes.

Solche Lebensbedingungen haben

die Leute geduldig auf sich genommen. Aber zwei Dinge sind es, die die Schwierigkeit der Lage noch vergrößern und die Last beinahe unerträglich machen. Zuerst ist hier zu nennen das unvermittelte Schwanken der Preise. Die Preise ändern sich von Stunde zu Stunde mit dem Steigen und Fallen der Kurse. Und obwohl in der Regel die Lohnsteigerungen, die den Preissteigerungen folgen, jetzt rückwirkende Kraft haben, so verfließt doch ein Monat, während dessen der Haushaltungsvorstand versuchen muß mit seinem durch die Geldentwertung verminderten Lohn zurechtzukommen, oder Schulden macht. Voraussicht und Berechnung nützen nichts; es ist unmöglich, ein Haushaltsbudget aufzustellen. Dies trifft aufs Ernsteste den außerordentlich sparsamen Charakter der Bevölkerung.

Die zweite, beinahe unerträgliche Sorge, die alles überstattet, ist die Frage der Heizung. Die Kohle des Landes geht zum größten Teil nach Frankreich. Die Knappheit hat natürlich den Preis enorm gesteigert. Die Preise und die Knappheit sind in diesem Winter unendlich viel größer als im letzten Jahr. Die Lage ist um so ernster, als zu befürchten ist, daß viele Fabriken diesen Winter schließen müssen, und dies würde für einen großen Teil der Bevölkerung Hunger und Kälte bedeuten. Es gibt noch ein drittes, das diese Leiden noch verschärft: das Feuerloos von allem ist die Kleidung. In allen Bevölkerungsklassen gehen die Vorräte auf die Neige.

Eine Erfahrung setzte mich in Erstaunen, und ich möchte sie hier unterstreichen. Man hatte mir oft gesagt, daß die Deutschen einem gerne Sand in die Augen streuen, um Mitleid zu erwecken, mit dem Zweck, auf diese Weise ihre Schulden loszuwerden. Ich fand, daß genau das Gegenteil der Fall war, bei Beamten so-

wohl wie bei Privatpersonen, mit denen ich sprach. Ich fand große Zurückhaltung, und wo immer ich die Tatsachen, die sie mir mitteilten, verifizieren konnte, fand ich, daß ihre Erzählungen außerordentlich viel fähiger, zurückhaltender und weniger sensationell waren, als es die Tatsachen gerechtfertigt hatten. Die meisten Leute sagten mir: „Wir kommen schon durch, aber wir brauchen zwei Dinge. Das eine ist die Stabilisierung der Mark und das andere mehr Brennstoff.“ Das ganze Volk war so an die Einfachheit gewöhnt worden durch die schreckliche Knappheit während des Krieges, daß es zufrieden ist, unter Bedingungen zu leben, die beinahe unerträglich wären für die meisten anderen Völker, und seine Geduld und Sparsamkeit setzt es instand, den jämmerlichen Lebensbedingungen die beste Seite abzugewinnen.

Man bleibe jung!
Leute mit schmerzenden Rücken und schwachen Nieren fühlen sich leicht mit 60 Jahren schon alt. Viele alte Leute sagen, daß Doans Nierenpillen ihnen helfen, jung zu bleiben. Hier ist ein Neu-Braunfels Fall: Ed. Raegelin, Eigentümer Grocers, 509 Sequin St., sagt: „Vor mehreren Jahren litt ich an rheumatischen Schmerzen und Lumbago im Rücken und durch die Hüftmuskeln. Die Nieren arbeiteten unregelmäßig und zeigten deutlich daß sie nicht in guter Verfassung waren. Ich nahm Doans Nierenpillen, die ich in Schumanns Apotheke kaufte, und einige Schachteln davon kurierten mich vollständig.“ (Erklärung abgegeben 10. Juni 1915.)
Erfreut sich guter Gesundheit.
Am 7. Juni 1919 fügte Herr Raegelin hinzu: „Doans haben meine Nieren so gekräftigt, daß ich jetzt in meinem 75. Jahre mich der besten Gesundheit erfreue.“
60c bei allen Händlern. Foster-Wilburn Co., Wfrs., Buffalo, N. Y. Ado.

OTTO RHODE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.
Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas

Seheier
von Single Comb Rhode Island Heds, \$1.50 für 15 Eier. Owen Farm Trapnest Strain. A. D. Leuert, Comalstraße, Neu-Braunfels, Tex. 21 7
Seheier
von Single Comb White Leghorns, reine Rasse, 75 Cents für 15. Egon Altes, Neu Braunfels R. 3. 21 ff

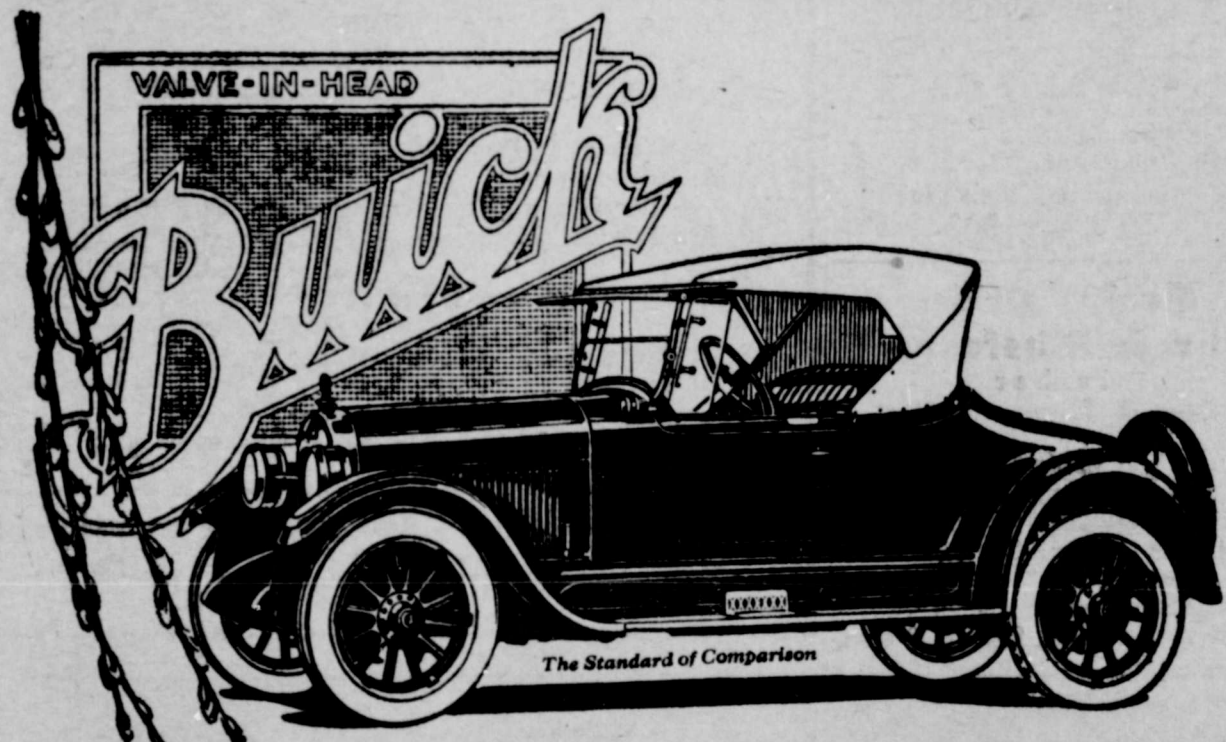
MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephon 159.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Strasse.
Langjährige Erfahrung in allenlei Concrete-Arbeit, wie Straßen, Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber, oder Lots, usw. nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Zisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.
Wohnung 217.

Der Neu-Braunfels Gegenfeitler Unterstuhungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren. \$1.00
25 bis nicht über 30 Jahren. 1.48
30 bis nicht über 35 Jahren. 1.68
35 bis nicht über 40 Jahren. 1.88
40 bis nicht über 45 Jahren. 1.90
Wichtig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Frank, Präsident.
E. S. Pfeiffer, Vice-Präsident.
H. Hampe, Sekretär.
H. Dreeser, Schatzmeister.
Otto Kellig, Emil Richter und R. S. Wegmann, Direktoren.



A Buick that fits the Springtime

In the sparkling beauty, in the lustrous coloring and in the zest that they bring to motoring, the Buick Sport Roadsters fit the spirit of springtime.

Quite in keeping with every outdoor pastime, equally suited to every day tasks and duties and always smart, up to the minute and attractive, the sport roadsters provide luxurious motoring.

Only a trip behind the wheel can reveal how far their appointments and refinement have bettered motor car comfort and convenience.

Prices f. o. b. Buick Factory, including government tax to be added. Ask about the G. M. C. Purchase Plan, which provides for deferred payments.

Fours		Sixes	
1 Pass. Roadster	\$895	1 Pass. Roadster	\$1175
1 Pass. Touring	885	1 Pass. Touring	1150
1 Pass. Coupe	1175	1 Pass. Coupe	1480
1 Pass. Sedan	1395	1 Pass. Sedan	1680
1 Pass. Touring Sedan	1325	1 Sport Roadster	1480
1 Sport Roadster	1025	1 Pass. Sedan	1580

The New Braunfels Buick Co.
By JESSE J. SIPPEL, Propr.
WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Inland.

Im dritten Kriminalgericht in Newark, N. J., bestrafte Polizeirichter Grice den Hausierer Joseph Kovach um \$25; Kovach wurde beschuldigt, Kieselsteine, die mit Teer beschmiert waren, als Kohlen verkauft zu haben. Wenn jemand sich etwas Ähnliches zu Schulden kommen lassen würde, fügte der Richter hinzu, würde er ihn in das Gefängnis schicken.

In Chester, Pa., wurde der größte Anker der Welt gegossen. Er wiegt 33,300 Pfund und ist für die „Leviathan“ bestimmt.

Der ehemalige bairische Ministerpräsident Hugo Graf von Lerchenfeld, der kürzlich in den Vereinigten Staaten eintraf, ist von Präsident Harding im Weißen Haus empfangen worden. Graf Lerchenfeld wurde dem Präsidenten vom deutschen Botschafter in Washington, Dr. O. v. Miedefeldt, vorgestellt.

Goethes „Faust“ wird auf die amerikanische Film Bühne gebracht werden. Nicht weniger als vier Filmgesellschaften sollen dabei sein, dieses Meisterwerk der dramatischen Dichtung über den Screen geben zu lassen.

Präsident Harding erfuhr in einer Vorlesung den Senat, dem Pläne der Administration, daß die Ver. Staaten sich an das Protokoll halten sollten, durch das das permanente internationale Gericht im Haag unter den Aufsicht des Völkerbundes gebildet wurde, seine Zustimmung zu geben, mit andren Worten, zu gestatten, daß die Ver. Staaten ein Mitglied jenes Gerichts würden. Der Präsident empfahl auch, daß diese Mitgliedschaft von Vorbehalten abhängig gemacht werde, damit die amerikanische Regierung vollständig frei von allen gesetzlichen Beziehungen zum Völkerbunde bleibe und keine Verpflichtungen unter den Statuten des Völkerbundes übernehme. Führende Senatoren beider Partei-

en sind der Ansicht, daß Präsident Hardings Plan die Zustimmung des Senats nicht erhalten werde.

Der 67. Kongress hat sich am Sonntag Mittag vertagt.

In Pittsburgh, Pa., kamen bei einem Sturmwind, der eine Schnelligkeit von 72 Meilen in der Stunde erreichte, am Sonntag Nachmittag zwei Personen ums Leben, und viele wurden durch fliegendes Glas verletzt.

In Chicago wollte Peter Vordobnak die Kakerlaken in seinem Restaurant vertilgen und stellte abends Schüsseln mit einer Säure auf, welche giftige Dünste abgab. Die Dünste drangen durch die Decke und töteten in der Nacht die aus sechs Personen bestehende Familie Stragenberg. Vordobnak schlief in dem Zimmer über der Stragenberg'schen Wohnung und hatte ein Fenster offengelassen; die Dünste schädeten ihm nicht, aber ein Kanarienvogel und zwei Goldfische, die er im Zimmer hatte, waren am nächsten Morgen tot. Der Mann wurde verhaftet.

Als am Sonntag morgens früh Prohibitionsbeamte die fünfzig Saloons in Newark, N. J., nach berauschenden Getränken durchsuchten, fuhr ein Automobil durch die Stadt und ließ vor jedem Saloon ein Warnungssignal ertönen. Nur zwei Saloonbesitzer hatten das Signal nicht gehört, und beide wurden verhaftet.

Ausland.

Die großen Geschäftsinteressen in England werden immer eindringlicher in ihren Forderungen, daß die Währungsangelegenheit in Ordnung gebracht werde. Viele Wochenschriften, die als Mundstücke der Finanzinteressen gelten, verlangen daß Premierminister Bonar Law einen festen Stand einnehme und darauf bestehe, daß die Franzosen Vernunft anneh-

men.

Aus London wird berichtet: Der amerikanische Botschafter Harvey probierte bei einem Essen des Londoner Press Club, daß die Vereinigten Staaten bald aktiven Anteil an europäischen Angelegenheiten nehmen würden. „Nationen können nicht ihren eigenen Wünschen folgen“, sagte er, „sondern müssen der Menschheit dienen, wenn die Zustände so schlimm werden, daß Hilfe unbedingt notwendig ist.“ Er machte klar, daß die Vereinigten Staaten nicht wünschen, in die europäische Politik hineingezogen zu werden, sagte aber, er glaube, daß kommende Ereignisse dies mit sich bringen würden.

Hollis.

Die Guadalupe-Brücke bei Effers Crossing wird vom 12. März 1923 bis zur Vollendung ihres Neubaus geschlossen sein.

Carl Koepfer, County-Richter.

Deutscher Milet-Samen

zu 4 Cents das Pfund zu haben bei Henry Lange, 24 2 New Braunfels, Texas R. 5.

„Naturheilmittel sind die besten.“ N. C. Reynolds, M. D., D. P. Doktor der Naturopathie Office und Wohnung, Comal Hotel. Stunden, 9:30 bis 12 und 1 bis 4. Lady Attendant.

Zu verkaufen oder zu verrenten

Blacksmith und Repair Shop; oder gesucht ein Mann, der selbständig arbeiten kann. Näheres bei J. Schwandt, 24 4

Opera House Programm

Samstag, 10. März Hope Hampton in STAR DUST 2 Reel Comedy 10 u. 20c
Sonntag, 11. März Special Feature belittelt WHAT'S WRONG WITH THE WOMEN 2 Reel Comedy 10 u. 20c
Dienstag, 13. März Dustin Farnum in THE THREE WHO PAID Fox News 10 u. 20c
Donnerstag, 15. März Billy Dove in YOUTH TO YOUTH Fox News 10 u. 20c

Großer Ball in der Teutonia Halle Sonntag, den 11. März. Delfers' Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein Der Verein.

Großer Bürger Ball in der Teutonia Halle Samstag, den 17. März. Eintritt 50c die Person. Eggelings Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein Der Verein.

Großer Preis-Maskenball in der Clear Spring Halle verschoben auf Samstag, den 17. März. Fünf Cash-Preise: Beste Gruppe \$5, bestes Paar \$2.50, beste Damen-Maske \$2, beste Herren-Maske \$2, beste Charakter-Maske \$1.50. Eintritt 25c, Kinder 15c, unter acht Jahren frei. Tanzen 25c für Herren, die nicht Eintritt bezahlt haben. Wittendorfs Syncopators musizieren.

Großer Preis-Maskenball in der Seguin Bowling Club verschoben auf Samstag, den 10. März. Jung's Orchester musiziert. Freundschaft ladet ein Der Verein

Feuerwehr Maskenball

findet statt
Samstag, 10. März
Regen oder Sonnenschein
in der Echo Halle

Die folgenden Cash-Preise werden verteilt:

Beste Gruppe	\$8.00
Zweitbeste Gruppe	6.00
Bestes Paar	5.00
Beste Damen-Maske	5.00
Beste Herren-Maske	5.00
Beste Charakter-Maske	5.00

Masken werden punkt 10 Uhr abgenommen.
Eintritt: Erwachsene 50c. Kinder unter 12 Jahren 25c.
Jedermann herzlich eingeladen.

Großer Preis-Maskenball in der Barbarossa Halle verschoben auf Sonntag, den 11. März. Sieben verschiedene Preise kommen zur Verteilung. Anfang für Masken 7:30 bis 8:30. Freundschaft ladet ein Ernst Zipp.

Großer Ball in der Pratt Halle Sonntag, den 18. März. Freundschaft ladet ein Walterheimer.

Großer Preis-Walzer in der Pratt Inn Sonntag, den 11. März. Für Alt und Jung. Nur alte Tanzmusik. Alle freundschaftlich eingeladen. F. J. Sacker.

Großer Preis-Bürger-Maskenball in der Sweet Home Halle (Solms) Sonntag, den 18. März. Eintritt 50 Cents für Herren, 25 Cents für Damen. Schmittes Orchester musiziert. Freundschaft ladet ein D. Meinarz & Son.

Großer Ball in der Sweet Home Halle Samstag, den 17. März. Eintritt 25 Cents. Gute Jazz Musik. Freundschaft ladet ein D. Meinarz & Son.

Young folks Tanz in der Marion Mittwoch, den 14. März. Hans' Melody Players musizieren. Musik von 8 p. m. bis 2 a. m. Jedermann herzlich eingeladen.

Großer Maskenball in der Smithsons Valen Sonntag, den 11. März. Eintritt: Erwachsene 25c, Kinder frei. Freundschaft ladet ein Hermann Guenther.

Großer Ball in der Scherk Halle Sonntag, den 11. März. Freundschaft ladet ein Scherk Merc. Co.

Großes Konzert

— in der —
Abland Halle
verschoben auf
Sonntag, den 11. März

Programm

1. Marsch: Strenuous Life, v. Boehme — Orchester
2. Die Nacht, v. Schubert — Abland Männerchor
3. a) Heut ist es Sonntag
b) Komm ich noch einmal auf die Welt — Humoristische Lieder — Wm. Garm's
4. a) Ruffia's in the Cold, Cold Ground, Euphonium-Solo
b) Edelweiß, v. Feuschel, Tenor-Solo L. Wittendorf
5. Nun leb wohl, du kleine Gasse, Duett F. Lehnhoff und Wm. Garm's
6. Overture: Sunshine and Flowers, v. S. Flath — Orchester Pause
7. Lyssitrate Walzer, v. B. Linde — Orchester
8. Fantasia aus Wilhelm Tell, Marimbaphone-Solo Herbert Wittendorf
9. a) Aber keiner fängt an
b) Alles wegen die Zeit — Humoristische Vorträge. F. Lehnhoff
10. Frühling, du goldene Zeit, v. P. Engelströhen — Abland Männerchor
11. Immer weiter, immer weiter — Humoristischer Vortrag, Wm. Garm's
12. a) Scenes That Are Brightest, aus Maritana
b) Humoristische Lieder L. Wittendorf

Piano-Begleitung der Solos, Max Wittendorf
Anfang abends 8 Uhr
Eintritt: Erwachsene 35c, Kinder 20c, unter 10 Jahren frei
Nach dem Konzert Ball. Tanzgeld 25c

Deutsches Theater

Gegeben vom Dramatischen Verein „Sidelitas“ zum fünfzigjährigen Jubiläum des Herrn Rudolf Duering

— in der —
Schw Halle
Sonntag, den 25. März
Gestörte Flitterwochen
Schwank mit Gesang in 3 Akten von Rud. Duering.

Personen

Appel, Millionär - Schneidermeister	Herr B. Wandhart
Amazilia, dessen Tochter	Frl. Mariechen Schmolke
Baron Alfred von Fleite-Weiersburg	Herr M. Reisinger
von Papp	Herr A. Glöner
Dr. Ehrlich	Herr P. Duerlich
Paula, Ballettöfe	Herr B. Stuba
Lehmann, Statistenführer	Frl. Perpetua Wandhart
Jean, Diener	Herr A. Duering
Schmidt, Gefängniswärter	Herr Ch. Nagel
Rid, Exekutor	Herr Ch. Nagel
Notar	Herr S. Helfer

Diener, Kofferträger, Gesellschaft

Preise der Plätze: Reservierter Sitz 75c, allgemeiner Eintritt 50c. Reservierte Sitze sind in der Apotheke von P. E. Paelder & Son zu haben.
Anfang 7:45 p. m. Nach der Vorstellung
Großer Ball

Kunst-Ausstellung
— in —
Schulauditorium
freitag und Samstag, 9. und 10. März

Illustrierter Vortrag Freitag Abend 7:30. Zweck: Aufbringen von Mitteln, um Bilder für die Schule zu kaufen. Unterstützt vom Child's Welfare Club. Näheres in nächster Nummer.

5 1/2 %
Farm- und Ranch-Anleihen
durch die
Federal Land Bank
von Houston
Leichte Bedingungen — 5 bis 55 Jahre — Zuverlässiger Dienst
Diese Bank hat \$75,000,000.00 an 25,000 texanische Farmer in 5 Jahren ausgeliehen
Lassen Sie sich Auskunft geben von mir
Richard Kohlenberg
Sekretär - Schatzmeister, N. F. L. A.
New Braunfels, Texas

Eine seltene Gelegenheit

Zu verkaufen: Achtzig Acker tiefes, schwarzes Land. Alles in einem. Innerhalb einer Viertelmeile von Converse an öffentlicher Landstraße. Leichte Bedingungen.
Gold & Rhodius
Converse, Texas.

Gesang-Unterricht

Gründliches Vokal-Studium. Anmeldungen von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 6 1/2 Uhr nachmittags. Stimprüfung kostenfrei. Näheres Honorar. Unterricht im Hause oder in meinem Studio, 310 1/2 West Commerce - Straße.
FRED. CAPIZZA
Früher Mitglied der Wiener Operetten-Gesellschaft.
Telephon Travis 3689.